

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zufendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 10 Pf., incl. Abtrag 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Insetionspreis für die fünfpaltige Bettzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreierbau, Schmieberg, Landesbut, Volkensbain, Schönau, Lahn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Austräge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Nr. 155.

Hirschberg i. Schl., Donnerstag, den 3. Oktober

1889.

Nichts als Worte!

Noch diesen Monat hindurch wird der glänzende Niesenjarmarkt an der Seine seine Anziehungskraft ausüben. Erst nachdem der Oktober zu Ende gegangen, werden die Tempel und Kioske, die exotischen Bauten und phantastischen Anlagen von der Erde verschwinden und nur die beiden großartigen Gebilde der Eifentechnik, der Eiffelturm und die Maschinenhalle, werden an das Fest erinnern, mit dem die Republik das Andenken an das Jahr 1789 gefeiert hat. Die Vertheilung der Preise an die Aussteller erinnert an das nahe Verschwinden all der an den Ufern der Seine aufgehäuften Pracht. Die Republik war mit den Auszeichnungen nicht sparsam; von den 60 000 Ausstellern bringt weit mehr als die Hälfte eine Medaille oder ein Ehrendiplom nach Hause. Aber auch mit den erzielten geschäftlichen Erfolgen dürfen, den vorliegenden Berichten zufolge, die Aussteller zufrieden sein. Die Ansicht, daß die Idee solcher Weltbazaare sich überlebt habe, ist durch die Pariser Ausstellung widerlegt worden. Der Erfolg der Ausstellung hat selbst die Erwartungen der Republik übertraffen; die magische Anziehungskraft der Hauptstadt Frankreichs hat sich aufs Neue bewährt. Und von den Millionen Fremden, die seit Monat Mai dieses Jahres im Schatten des Eiffelturmes weilten und deren Anzahl sich im letzten Monat der Ausstellung kaum vermindern wird, kam ein überaus beträchtlicher Bruchtheil aus jenen europäischen Ländern, deren Regierungen aus politischen Gründen dem Unternehmen die offiziellen Sympathien verweigerten. Daß auch eine sehr respectable Anzahl von Bürgern des deutschen Reiches nicht Anstand genommen hat, der französischen Metropole ihren Besuch abzustatten, ist notorisch. Und man wüßte auch nicht, weshalb das zu beklagen sein sollte.

Die Ausstellung hatte die Mission, den Frieden mit zu erhalten. Dieser Mission ist sie treu geblieben. Sie vermochte zwar nicht, den Boulangismus völlig zu vernichten, aber sie hat wiederholt der Regierung der Republik Gelegenheit geboten, ihre friedlichen Absichten zu betonen. Bei der am Sonntag stattgehabten Preisvertheilung ertheilte Tirard die Versicherung, daß Frankreich mit aller Welt in guter Harmonie zu verbleiben wünsche, und der Minister des Innern Constans sprach die Erwartung aus, daß die Weltausstellung von 1889 eine Aera der Beruhigung für Frankreich — und damit für Europa — eröffnen habe. Man darf sich solcher Worte freuen. Leider aber stehen die Thatsachen mit denselben nicht im vollen Einklange. Die Times überraschte dieser Tage die Welt mit der Kunde, der Sultan habe die Abrüstung der Türkei, oder was mit derselben gleichbedeutend wäre, die Herabsetzung des Friedensstandes der türkischen Armee auf hunderttausend Mann angeordnet. Wir meldeten gestern bereits, daß sich diese Nachricht als eine Ente des Weltblattes entpuppt habe. Die Botschaft klang schon an und für sich im hohen Grade unwahrscheinlich. Die türkische Regierung würde kaum in der Lage sein, mit einer Armee von hunderttausend Mann für die Niederhaltung der unruhigen Elemente in den verschiedenen Vilajets in Europa und Asien zu sorgen. Ja, eine Abrüstung am Bosphorus würde wahrscheinlich weniger dem Frieden als dem Kriege dienlich sein. Wenn die Idee der Abrüstung einmal ernstlich an irgend einem Punkte Europa's Boden fassen könnte, wenn dieser schöne Traum der Menschheit seiner Erfüllung nahe käme, so könnte es nicht die Türkei sein, der es zufäme, diesen ersten segensreichen Schritt zu thun.

Im Herzen Europa's müßte eine solche Absicht zur That reifen, um Erfolg zu verheißen. Frankreich allein wäre in der Lage, Europa durch einen solchen Entschluß zu beglücken. Aber die Republik denkt nicht im Entferntesten an eine solche Entschließung, welche ihr die

Parteihältnisse des Landes auch kaum möglich machen würden.

Der gewaltige Menschenstrom, der sich im Laufe des heurigen Sommers aus allen Theilen des Continents und von jenseits des Weltmeeres nach der Hauptstadt Frankreichs ergoß, hat dem französischen Volke — das muß auch der Gegner der französischen Republik zugestehen — einen untrüglichen Beweis der Sympathien erbracht, deren sich dasselbe an allen Stätten der Kultur erfreut. Und dennoch steht Frankreich politisch im Gegensatz zu den Kulturländern Europa's. Dennoch sucht es Hilfe und Unterstützung nur bei jener Großmacht, welche das äußerste Maß staatlicher Unfreiheit und die Knechtung der Geister repräsentirt. Die Minister der Republik verkünden der Welt ihre friedlichen Absichten und verheißten eine Aera der Beruhigung; um ihren Worten einen freundigen Wiederhall zu sichern, dem kein trüber Klang beigemischt ist, müßten sie zur Entwaffnung der öffentlichen Geister in Frankreich gewillt und mächtig genug sein. Erst wenn allüberall die Ueberzeugung feststände, daß Frankreich sich mit der unerbittlichen Gewalt der Thatsachen befreundet hat, daß es völlig aufgehört hat, an die Rückeroberung des Verlorenen zu denken, erst dann würden Reden, wie sie am Sonntag von den Ministern Tirard und Constans gehalten wurden, die Bedeutung erlösender, politischer Kundgebungen erhalten.

Rundschau.

— Herr v. Scholz, der preussische Finanzminister, theilt mit vielen berühmten Männern das Schicksal, vorgeitig todt gesagt zu werden, nämlich als Minister, und wenn es wahr ist, daß die Lebensdauer in dem Maße zunimmt, in welchem dieselbe Jemandem abgesprochen wird, so müßte Herr v. Scholz eigentlich auf seinem Ministerstessel bis an sein Ende verbleiben. Wie oft schon hat man sein letztes Stündlein verkündet! Wie oft sind seine Nachfolger genannt worden! Wie oft haben sich alle diese Prophezeihungen als Gespölk erwiesen! Von allen Ministern, die in den letzten Jahren im Cabinet saßen, ist er vielleicht der lebenskräftigste, da er selber bekannt hat, keinen andern Ehrgeiz zu kennen, als den, der getreue Gehilfe des Fürsten Bismarck zu sein. Auf einem so sorgenvollen, arbeitsreichen und schwierigen Posten, wie dem des Finanzministers, ist eine derartige Selbstentäußerung eine so seltene Erscheinung, daß schon aus diesem Grunde die Erhaltung eines solchen Mitarbeiters im Interesse des Leiters des Cabinets liegen muß. Dazu kommt, daß Herr v. Scholz ein schneidiger und allzeit streitbarer Parlamentarier ist, der es sehr gut verstanden hat, die Absichten und Ziele der Regierung mit unachgiebiger Entschlossenheit und nachdrücklichem Eifer zur Geltung zu bringen. Das sind Eigenschaften, die man nicht gar zu häufig an Staatsmännern vereint findet und die daher geeignet sind, einen Minister an seinem Platze zu erhalten. Herr von Scholz hat denn auch bereits eine Menge von wirklichen oder auch nur angeblichen Krisen glücklich überstanden und scheint auch nach der jüngsten, die nach der Behauptung einiger Berichterstatter in die jüngste Vergangenheit gefallen sein soll, wieder neu gestärkt in sein Amt zurückgekehrt zu sein. Wenigstens meldet der Reichsanz. seine Rückkehr vom Urlaube weit früher, als dies nach den letzten Angaben, die eine sechsmonatliche Beurlaubung wegen eines Augenleidens ankündigten, erwartet werden durfte. Es scheint sonach, daß der Grund der Beurlaubung inzwischen geschwunden ist. Ob und welche Ursachen den Gedanken eines Rücktritts vom Amte hervorgerufen haben, dies zu untersuchen, wäre müßig, denn die Wahrheit darüber wird doch nicht bekannt. Von vielen Seiten wurde bereits Herr Miquel als der Nachfolger des Herrn von Scholz genannt. Wir haben sofort die Richtigkeit dieser Meldung bezweifelt. Jetzt wird von einer Herrn Miquel nahestehenden Seite versichert, daß in der That

die Nachricht pure Erfindung war, ja, daß sogar Herr Miquel sich zum Zurücktritt vom parlamentarischen Leben entschlossen habe, ein Beschluß, der sicherlich aufrichtig bedauert werden müßte.

— Die demnächst stattfindenden französischen Stichwahlen werden vielleicht manche Ueberraschung für die Parteigruppen der Rechten bringen. Zwar hat der Graf von Paris die Weisung ergehen lassen, daß seine Anhänger im Zweifel für die Boulangisten eintreten sollen und Boulanger hat den Seinen ein gleiches Verhalten zu Gunsten der Monarchisten empfohlen, allein es scheint, als ob nicht aller Orten diese Politik befolgt werden wird. Die Monarchisten wollen nicht mehr die Schleppträger Boulangers sein, da sie davon nur Nachteile für ihren politischen Ruf befürchten. Sie werden daher an verschiedenen Stellen selbstständig und ohne Rücksicht auf Boulanger vorgehen. — Das Hauptorgan der Anhänger des Grafen von Paris, der Soleil, theilt die Weisung gar nicht mit, und sein Leiter, Herr Hervé, hält im 8. Pariser Arrondissement seine Kandidatur gegen den Boulangisten Marius Martin aufrecht. Magnard, der Hauptredakteur des Figaro, bedauert gestern im Figaro, daß er am Morgen des 22. September gesagt habe, die Konservativen könnten da, wo sie keine eigene Kandidaten hätten, für die Boulangisten stimmen; das sei in der Eile geschehen, und er nehme keinen Anstand, dies zu erklären. — Auch der Royalist Philipp de Grandlieu rath jetzt seinen Gesinnungsgenossen, die Thatsachen anzunehmen und auf den Boden der Republik sich zu stellen. Man solle aufrichtig sein: die Politik des Zwölfer-Ausschusses sei verurtheilt. Es sei nicht wahr, daß die Revisionisten die Mehrheit bekamen und eine Konstituante in Aussicht sei; das seien kindische Einbildungen. Trotzdem treten die Boulangisten für die orleanistischen Kandidaten ein.

— Die Zusammenkunft zwischen Königin Natalie und ihrem Sohn hat noch nicht stattgefunden. Die Königin-Mutter soll erklärt haben, sie wolle ihrem Sohn nicht anders sehen, als nachdem sie eine formelle Einladung erhalten habe; sie hat die Bedingungen, unter welchen das Ministerium ihr das Wiedersehen gestatten wollte, abgelehnt. Die Regierung erklärte nämlich, Natalie könnte gegen das Versprechen, Belgrad in gewisser Zeit wieder zu verlassen, sofort mit dem jungen König zusammenkommen. Letzterer hat alle Haltung verloren und ist in Thränen gebadet. Die Lage in Belgrad ist höchst unbehaglich geworden, zumal die der Königin ergebene Blätter das Volk aufregen, indem sie dasselbe auffordern, den Konal zu erstürmen und der Königin-Mutter den Eintritt zu erzwingen. Sämmtliche auswärtigen Vertreter, mit Ausnahme des deutschen und des türkischen Gesandten, haben der Königin-Mutter Besuche abgestattet. Aufsehen erregt es, daß Natalie mehrere Führer der liberalen Partei nicht vorgelassen hat. König Milan ist von Karlsbad nach Luzern abgereist; er wird sich in kurzer Zeit nach Paris begeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind Vormittags nach Schwerin abgereist. Morgen und übermorgen nimmt der Kaiser an den Jagden in Mecklenburg theil. In Athen wird der Kaiser fünf Tage verweilen, sein Aufenthalt an anderen griechischen Orten u. A. Mykene und Olympia wird 4 Tage währen. Am 31. Oktober reist das Kaiserpaar nach Athen und Konstantinopel, wofelbst am 2. Nov. die Ankunft erfolgt. Die Anwesenheit daselbst dürfte 8 Tage währen. Nach der Rückkehr des Kaiserpaars von Athen werden der Herzog und der Erbprinz von Nassau einen Besuch am deutschen Kaiserhofe abtatten.

— Der Reichstag ist durch kaiserliche Verordnung vom 30. September auf den 22. Oktober einberufen worden.

Der preussische Landeseisenbahnrat tritt am 11. Oktober hier zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Ausnahmestafeln, u. A. die für Eisenerze von sächsischen Erzgebirgs-Stationen nach den Hütten-Stationen des ober-schlesischen Reviers. — Die deutsche Witte-Gesellschaft wird sich in einer demnächstigen Versammlung darüber schlüssig machen, ob sie ihren Besitz aufgeben soll. Die Gesellschaft hat eine Unterbilanz von 71,300 Mk. — Die Afrika-Post stellt die überraschende Thatsache fest, daß in Hamburg die Einfuhr von Westafrika 1888 viel bedeutender war, als die Chinas und Japans zusammen. In der Ausfuhrliste rangirt Westafrika an vierter Stelle hinter den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien.

Friedrichsort, 1. Oktober. Zwischen hier und der Mündung des Nordostseekanals bei Holtenua am Westufer des Kieler Hafens sollen ausgedehnte Quai- und Hafen-Anlagen für Marinezwecke und außerdem bei Friedrichsort ein Torpedohafen angelegt werden.

Augsburg, 1. Oktober. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung des „Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen“ wurde beschlossen, gegen die Bestrebungen des bairischen Katholikentages zu protestiren. Die Versammlung sprach die Hoffnung aus, daß die bairische Staatsregierung dem entsprechend die verfassungsmäßigen Rechte der Protestanten schützen werde, und daß diese Bestrebungen bei beiden Häusern des Landtages auf einen unüberwindbaren Widerstand stoßen werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der aufgelöste akademische czechische Leseverein in Prag übergab sein Vermögen von 60 000 Gulden der Verwaltung der Prager Gemeinde.

Schweiz. Der russische Abenteurer Sabine ist vorgestern in Genf festgenommen worden, woselbst er unter dem Namen eines Grafen Lamport in einem Gasthause Wohnung genommen hatte.

Italien. Das Eisenbahnunglück bei Avellino wird dem Umstande zugeschrieben, daß der von Neapel kommende Zug, welcher den von Foggia kommenden Zug auf dem Bahnhofe, wo die Kreuzung stattfinden sollte, nicht vorfand, die Fahrt in der Hoffnung fortsetzte, Zeit genug zu haben, um sich mit dem betreffenden Zuge auf dem nächsten Bahnhofe zu kreuzen. Der Zusammenstoß war um so schrecklicher, als der von Foggia kommende Zug eine Verspätung hatte und mit sehr großer Geschwindigkeit über den ziemlich steilen Abhang dahinfuhr. Die vollständige Finsterniß im Tunnel gestaltete die Szene um so gräßlicher. Die unbeschädigten Reisenden tapteten inmitten der lebend davongekommenen Kinder, mit welchen die ersten Waggons beider Züge beladen waren, herum. Nach dem eingelangten Telegramme wären mehr als dreißig Personen getödtet worden. — Das Bankhaus Giovanni Diana in Bari, welches für sehr reich galt und dem unbeschränkter Kredit entgegengebracht wurde, hat, nach erfolgtem Selbstmorde des Direktors Delvecchio, die Zahlungen eingestellt. In Bari herrscht in Folge dessen große Verwirrung. Betroffen sind die Banca Nazionale und die Banca di Napoli zu Bari, auch auswärtige Häuser sollen stark in Mitleidenschaft gezogen sein.

Frankreich. In Paris erregt es großes Aufsehen, daß bei dem zum Schluß der Weltausstellung veranstalteten Umzug die russische Fahne fehlte, während die Fahnen der übrigen Länder, die Aussteller nach Paris entsendet hatten, vertreten waren. Man nimmt an, daß das Fortbleiben auf Grund einer Weisung des Czaren geschah, der bekanntlich der Ausstellung, als einer Verherrlichung der Revolution, sehr abgeneigt gewesen ist. Rußland gehörte zu den Ländern, die sich an der Ausstellung amtlich nicht beteiligten. Auch bei der Preisvertheilung war Rußland offiziell nicht vertreten.

— In einem Protestmeeting gegen die Annullirung der Wahl Rocheforts erklärte der ehemalige Deputirte Laisant, alle Minister, die Nachfolger Boulangers gewesen, seien Agenten Bismarcks, und forderte direkt zum Bürgerkriege auf, wozu der anwesende Déroulède schwieg. — Der Boulangerist Laisant wird wegen der Aeußerung, er würde, wenn es zum Kriege käme, bevor er an die Grenze zur Vertheidigung des Landes zöge, mit seinen Soldaten nach Paris gehen und erst die Regierung unschädlich machen, aus dem Heere ausgestoßen werden.

England. Ein Artikel Gladstone's in der Contemporary-Review bezeichnet Italiens Btheiligung an dem Dreibunde als Hanswursterei und kündigt an, Italien werde in unauslöschliche Schmach verfallen, wenn es in einem Kriege zur Befreiung Elsaß-Lothringens aus Deutschlands Händen die Waffen gegen Frankreich ergriffe. Den Dreibund als Gewähr des Friedens zu bezeichnen, sei einfach lächerlich.

— Wie in einer Versammlung der Londoner unteren Postbeamten festgestellt wurde, haben dieselben einen Stundenlohn von nur 2¼—5 d, während die Dockarbeiter per Stund 6 d erhalten.

Ein Auszustand ganz eigener Art ist in der Stadt Hawick, England, entstanden. Die Zöglinge zweier Gemeindefchulen haben einen Auszustand begonnen und fordern weniger Unterrichtsstunden, weniger und leichtere Aufgaben und bessere Lehrer. Die Jungen ziehen täglich zweimal in militärischer Weise vor dem Schulgebäude vorbei und beschimpfen die Lehrer. Eine ähnliche Bewegung wird auch aus Galashiels gemeldet.

Dänemark. Der Prinz von Wales ist vorgestern Abend mit seinen Söhnen, den Prinzen Albert, Victor und Georg, in Kopenhagen eingetroffen und von den englischen, deutschen und italienischen Gesandten am Bahnhofe begrüßt worden.

Bulgarien. Ein Manifest Zankow's fordert zur Vertreibung des Prinzen Ferdinand auf, dessen festeste Stütze, Stojanoff, nunmehr todt sei.

Türkei. Das Wiener Fremdenblatt meldet: Die aus Candia einlaufenden Nachrichten lauten fortwährend befriedigend. Die aus Athen kommenden Sensationsnachrichten über massenhafte Inhaftirungen und angebliche türkische Grausamkeiten sind willkürliche Erfindungen. Durch vorgenommene Erhebungen wurde erwiesen, daß den türkischen Behörden und Truppen keinerlei Grausamkeiten zur Last fallen.

Locales und Provinzielles.

Sirschberg, den 2. Oktober.

* Der Fremdenverkehr in unserem Gebirge in der abgelaufenen Saison zeigte auch in diesem Jahre ein erfreuliches Wachstum gegenüber der Frequenz in den vorjährigen Sommermonaten. Es verkehrten in Hermsdorf u. A. 1486 Familien mit 2754 Personen, Agnetendorf 601 Familien mit 1163 Personen, Petersdorf 429 Familien mit 624 Personen, Giersdorf 257 Fam. mit 550 Pers., Hain 230 Fam. mit 529 Pers., Saalberg 116 Fam. mit 217 Pers., Seidorf 236 Fam. mit 416 Pers., Brückenberg und Wolfshau 240 Fam. mit 472 Pers., Krnsdorf-Birkigt 24 Fam. mit 37 Pers., Krummhübel 606 Fam. mit 1403 Pers. und Schreiberhau 2643 Personen als Erholungsgäste. Die Zahl der in diesem Jahre in hiesiger Gegend Gesundung und Erholung suchenden Personen betrug (mit Warmbrunn) rund 13 000. So erheblich die Zahl der in den Orten dieses schönen Thales weilenden Fremden auch dem Auge erscheinen mag, so herrscht doch vielfach die Meinung, daß sie sich noch im Interesse der Gesamtbevölkerung dieses Landes theilweis wesentlich heben ließe, wenn — die Gastwirthe wollten. „Leider, leider — so schreibt ein sichtlich mit den einschläglichen Verhältnissen vollständig vertrauter Mitarbeiter der S. Z. — wollen die Klagen nie verstummen, die von unseren lieben Freunden in der Provinz über die Gastwirthschaften des Gebirges geführt werden. Und wenn man vollends draußen im Reich sich als schlesischen Gebirgsbewohner zu erkennen giebt, da hat man einen schweren Stand, seine „engeren“ Landsleute gegen alle die Beschwerden über erbärmliche Wohnungen, schlechtes Essen, dünnen Kaffee, mangelhafte Betten, Unfreundlichkeit der Bedienung und hohe Preise zu vertheidigen.

Das Sommerfrischwesen spielt in dem volkswirtschaftlichen Leben des Gebirges eine hervorragende Rolle. Für die verhältnismäßig dichte Bevölkerung bleibt ja nur wenig Raum zum Betriebe der Landwirtschaft, und die früher gewinnbringende Hausindustrie ist durch Maschinen und Fabriken fast ganz verdrängt worden. In Folge des zu ungeahnter Höhe gestiegenen Fremdenverkehrs aber werden in unsere Gebirgsdörfer jährlich viele Hunderttausende von Thalern geworfen, die allerdings zunächst die Taschen der Wirthe füllen, aber von da durch alle Schichten der Bevölkerung sickern. Eine solche Sache ist zu wichtig und zu ernst, als daß man müßiger Zuschauer bleiben könnte, wenn eine ungefunde Weiterentwicklung derselben zu befürchten ist. Die meisten Klagen der Besucher unserer Berglandschaft laufen darauf hinaus, daß sich kleinlicher Eigennutz und mangelndes Verständnis für die berechtigten Wünsche des reisenden Publikums in den Herbergen zeige. In der Hochsaison — so kalkulirt nach Ansicht der Meisten der Wirthe — ist mein Haus bis auf die Dachkammer bewohnt, gleichviel, welchen Preis ich fordere — also munter darauf los gefordert! In der Hochsaison ist mein Tisch täglich besetzt, gleichviel, ob die Suppe wässrig, der Braten zäh, die Sauce verlängert, das Bier jung, der Kaffee dünn ist; nehmen wir also unseren Vortheil wahr! In der Hochsaison habe ich mit Bierverzapfen und Geldzählen zu thun wo kann ich mich da um neugierige Fragen meiner Gäste kümmern oder meine Kellner beaufsichtigen! In der Hochsaison wird nur der Reisende im kofferbeladenen Zweispänner mit Complimenten empfangen; der Fußwanderer, der sein Kängel selber trägt, muß bescheiden um Zehrung und Nachtquartier bitten. — Dabingegen muß auch der Wirthe zu Worte kommen, und der sagt: Die Hauptverkehrszeit in unserem Gebirge ist zu kurz, daß nur durch sehr hohe Miethspreise die Zinsen für die sonst leer stehenden Wohnungen gedeckt werden können. Die Löhne für Bedienstete steigen von Jahr zu Jahr. Gutes, frisches Fleisch ist auf dem Dorfe sehr schwer zu erlangen, viel schwerer als in der Stadt; der Bedarf an allen Lebensmitteln ist ein unregelmäßiger, von der Laune des Betters abhängiger. Vieles verdirbt, Abfälle lassen sich schwer verwerten. Die Ansprüche des Publikums sind oft ungebührlich und nehmen keine Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse; die Sommerfrische möchte Manchem alle Bequemlichkeiten des städtischen Lebens bieten. Mancher betrachtet sogar das ländliche Leben als eine passende Gelegenheit zu Ersparnissen. Gebt uns, rufen die Wirthe, eine längere Saison und wohlhabende Gäste, dann können wir Besseres und billigeres Peisen liefern. — Man kann nicht umhin, dem Wirthe auch Recht zu geben und seine Forderung nach einer Verlängerung der Saison für be-

gründet erklären. Es dürfte aber wohl angenommen werden, daß die Fremden hier längeren Aufenthalt nehmen würden, wenn die Wirthe sich mit aller Anspannung ihrer Kräfte Mühe gäben, durch nicht übertriebene Pensionspreise und gute Waare, behagliche Einrichtung der Wohnungen, Ordnung und Sauberkeit allen verständigen Ansprüchen der Gäste Rechnung zu tragen. Hoffentlich wird auch in dieser Beziehung von Jahr zu Jahr ein Fortschritt zum Besseren zu verspüren sein.

* Das Gerücht, nach welchem gestern die Krummölser Feldmark die Schauffatte eines todeswürdigen Verbrechers gewesen, hat sich leider im vollen Umfange bestätigt. Von Vorübergehenden wurde am Wege liegend die Handelsfrau Marie Stephan aus Krummölz als Leiche aufgefunden. Die nähere Vernehmung ergab, daß die Unglückliche das Opfer eines Verbrechens geworden. Sie hatte den Tod durch Erstickung von fremder Hand gefunden. Der Mörder hatte die Frau geknebelt, in ihrem Munde fand sich das Halsstuch. Bis jetzt fehlt jede Spur von dem Verbrecher, welchen anscheinend Jagier zu der ruchlosen That getrieben hat, da im Besitze der Ermordeten kein Geld gefunden wurde, trotzdem den Umständen nach anzunehmen war, daß sie mindestens einen kleinen Betrag bei sich geführt haben muß.

* Zu Ehren des Geburtstages seines Vorgesetzten, des Herrn Rechtsamwals Felcher, veranstaltet der Turnverein „Vorwärts“ am Sonnabend im Saale des Konzerthauses einen geselligen Abend, dessen Programm aus Konzert, deklamatorischen Vorträgen, einem Schwanz „Monsieur Herkules“ und Ball besteht.

r. Wasserstands-Melbungen. Den 2. d. M., Morgens 8 Uhr 10 Minuten, zeigte der Pegel am Boberviadukt 1,9 Meter. Das Wasser war also bedeutend gefallen.

r. Handwagen-Diebstahl. Ein hiesiger Bürger hatte am 1. d. M. seinen Handwagen beim Kretscham in Radschin an einen Mühlenswagen gehen und auf diesem seinen Platz genommen. Als das Gefährt bei der Kapelle anlangte, war der Handwagen verschwunden. Zwei junge Burschen stiegen in Verdacht, den Raub begangen und mit dem ausgespannten Handwagen durch den tiefen Grund sich nach Hohen-Lieventhal gewandt zu haben.

r. Gefundenes und Verlorenes. Als verloren angemeldet wurde eine kleine goldene Kette mit Schlüssel und einem Wappen mit gräflicher Krone. Der Verlust soll im Innern der Stadt geschehen sein.

* Ueber eine bemerkenswerthe Beobachtung des sogenannten Brokengespenstes auf unserem Ramm schreibt Herr Dr. med. Schönte-Posen: Am Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr, besand ich mich mit meiner Frau nebst einer anderen Dame und deren beiden 12—14jährigen Kindern, bei einer Temperatur von 15° R. von der Koppe kommend, auf dem Wege nach der Hampelbaude. Etwa 100 Schritte hinter der Rielenbaude blieben wir stehen, um noch einmal rückwärts zu blicken und waren nicht wenig überrascht, als wir einen schwarzgrauen Schattenriß des Koppensegels und der Koppengebäude scharf und deutlich hoch am Himmel gewahrten. Die Höhe, in welcher diese Erscheinung an der linken Seite der Koppe zu bemerken war, mochte etwa ¼ der Höhe des Koppensegels betragen. Der Schattenriß der Häuser und des Koppensegels erschien etwa 1½ Mal so groß als diese selbst. Nachdem dieses schöne Phänomen von uns anwesenden 5 Personen 10 Minuten lang klar und deutlich beobachtet worden war, schritten wir weiter, nicht ohne uns oftmals nach demselben umzusehen. Dabei bemerkten wir ein allmähliches Erblaffen desselben, darauf ein Verschwinden der Umrisse, welche immer undeutlicher wurden, bis endlich 5 Minuten nach unserer Weitermarsch, also 15 Minuten seit Anfang unserer Beobachtung von der Erscheinung, nichts mehr zu sehen war. Es wäre interessant zu erfahren, ob dieselbe auch von anderen Koppenseuchern an diesem Tage beobachtet worden ist.

* Himmelserscheinungen im Oktober. In den Abendstunden zeigt sich von den Planeten nur Jupiter noch einige Stunden, tief im Südwesten, doch nimmt die Dauer der Sichtbarkeit desselben zuletzt bis auf etwa 1½ Stunden ab. Alle übrigen hellen Planeten sind nur in den Morgenstunden zu sehen: Saturn und Mars umweit von einander im Sternbilde des Löwen, Venus mit stark abnehmender Dauer der Sichtbarkeit, Merkur nur auf kurze Zeit im letzten Drittheile des Monats tief in der Morgenbämmerung. Vollmond und Neumond fallen auf den 9. und den 24. des Monats.

* Jagdkalender pro Oktober. Im Monat Oktober darf außer den Rehtälbern jedes Jagdwild geschossen werden: Weißliches Roth-, Dam- und Rehwild, sowie Wildkälber, letztere jedoch erst vom 16. Oktober ab. Rehtälber sind während des ganzen Jahres mit der Jagd zu verschonen.

* Der Fang von Krebsen ist in allen nicht geschlossenen Gewässern während der Zeit vom 1. November bis zum 31. Mai verboten. Die Polizei- und Fischerei-Aufsichtsbeamten sind mit entsprechender Anweisung versehen.

* Unfallversicherung. Es wird von den unfallversicherungspflichtigen Gewerbetreibenden vielfach unterlassen, im Betriebe vorkommende Unfälle zur Anzeige zu bringen, weil sie glauben, daß, wenn die eingetretene Arbeitsunfähigkeit voraussichtlich nicht die Dauer von 13 Wochen übersteigt, eine Anzeige nicht notwendig sei. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß jeder Betriebsunfall, wenn anscheinend auch noch so gering, angezeigt werden muß und daß Unterlassungen seitens der Berufsgenossenschaften mit zum Theil recht empfindlichen Strafen geahndet werden.

— Einen wichtigen Beschluß in Betreff der Rundreisebillets faßte die Commission des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für Personenangelegenheiten. Sie beschloß, nach der Rth. für Eisenbahnen, im Vereine zu beantragen, daß die bisherige Beschränkung der Rundreisebeste auf Rundfahrten aufgegeben und bei einer Entfernung von wenigstens 600 Kilometer die Rückfahrt auf demselben Wege, auf dem die Hinfahrt unternommen wurde, gestattet werde.

— Eine Anklageschrift gegen den Sperling. Der Sperling ist nun endlich auch in Nordamerika von Antiswegen in Anklagezustand versetzt worden. Die Anklageschrift, ausgearbeitet von der ornithologischen Abtheilung des Ackerbauministeriums, ist 400 Seiten lang und enthält die Ausfagen von nicht weniger als 3000 Belastungszeugen. Alles Schlechte, was dem Sperling bis jetzt nur privatim nachgesagt wurde, ist hier amtlich wiederholt, und seinen vielen Lastern steht nicht eine einzige Tugend gegenüber. Er wird durch 3000 schwurbereite Zeugen, die sein Verbrecherdasein studirt haben, angeklagt, daß er Getreide- und Samenfrucht in ungeheuren Massen verschlinge und Gemüse und Obst verwülste. Er zerstört Beimgärten, Bäume und Saaten. Er peiniget die heimischen Sing- und Nuthvögel und verdrängt sie widerstandslos aus ihren Bruststätten. Sein freches, einformiges und mißtönendes Geschrei, seine lärmenden und zänkischen Gewohnheiten und sein Hang zum Schmutz machen

ihn überall verhaftet. Er ist ein gemeinschädlicher Strolch in jeder Beziehung. Nicht allein, daß er die edleren Vögel und Sängler vertreibt, sondern er trägt auch zu der Vermehrung der schädlichen Insekten und Würmer, von welchen die durch ihn verdrängten anderen Vögel leben, bei. Die Anklageschrift kommt zu folgendem Schluß: „Der Sperling ist ein so schwerer Fluch für das Land, daß er systematisch verfolgt und ausgerottet werden sollte, ehe es nothwendig wird, daß die Regierung eingreift.“ Es wird angerathen, den Sperling durch Schießen, Fallen und Gift, durch Zerstörung seiner Nester und Verjagung aus seinen nächstlichen Schlupfwinkeln zu verderben. Auch wird empfohlen, den Spatz, wenn er fett ist, im Herbst als Jagdbeute anzusehen und ihn als Pastete zu verzehren. Die Staatsgesetzgebungen werden aufgefordert, Gesetze zur Ausrottung der Sperlingspest zu erlassen. Sie transit gloria mundi! Als der Sperling von Europa importirt wurde, da war es ein Jubel und er wurde zum populärsten Vogel des Landes. Doch seine lasterhaften Eigenschaften wurden bald bekannt und die Liebe zu ihm hat sich mit derselben Schnelligkeit, wie er sich zu vermehren versteht, in bitteren Haß verwandelt. Es hat ihm indeß nie an Vertheidigern gefehlt, obwohl es kaum zu verstehen ist, wie irgend Jemand, der den Spatz kennt, ihm freundlich gesinnt sein kann. Ob es nicht schon zu spät ist, ihn auszurotten, ist freilich eine Frage, doch es sollte nicht unversucht bleiben, es zu erreichen.

Warmbrunn, 2. Oktober. Bade-Frequenz. Vertretung. Im Laufe der soeben beschlossenen Saison hat unser Bad an Kurgästen 1498 Familien (mit ihrer Begleitung 2178 Personen), gegen 1449 Familien (mit ihrer Begleitung 2204 Personen) im Vorjahr, an Erholungs-gästen und durchreisenden Fremden 4605 Familien (mit Begleitung 7025 Personen), gegen 4384 Familien (mit ihrer Begleitung 6424 Personen) im Vorjahr zu verzeichnen gehabt. Von den Kurgästen haben durch die Munificenz Sr. Excellenz des Herrn Grafen Schaffgotsch 3 Militär- und 307 Civilpersonen freies Bad, außerdem 89 hilfsbedürftige Kurgäste kostenfreie Aufnahme und Verpflegung und 4 freie Wohnung erhalten. — Während einer dreiwöchentlichen Abwesenheit des Amtsvorstehers Stellvertreters Herrn Hauptmann Kühlein hier selbst ist Herr Kameralamts-Sekretär Warbs in Hermsdorf u. R. mit der Leitung der Amtsgeschäfte betraut worden.

Seidorf, 2. Oktober. Abschiedsfeier. Gestern Abend wurde nach einer Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des R.-G.-V. für den von hier scheidenden Dr. med. Wille eine Abschiedsfeier veranstaltet, in welcher demselben für seine unermüdete Thätigkeit für genannten Verein eine Dank-Adresse überreicht wurde. Es folgten dann noch mehrere Stunden gemüthlichen Beisammenseins, die durch verschiedene Gesänge verschönt wurden.

Schnau, 2. Oktober. Der am Montag und Dienstag hier abgehaltene *Mischelis-Abend* nahm in Folge günstiger Witterung am Montag einen für die Verkäufer recht erfolgreichen Verlauf. Dagegen war das Geschäft am Dienstag in Folge des schlechten Wetters sowohl auf dem Krammarkt als auch auf dem Viehmarkt, auf welchem 65 Pferde, 139 Stück Rindvieh und ein Wagen mit Schwarzvieh aufgetrieben waren, in jeder Beziehung als ein flauer zu bezeichnen. — Am 15. Oktober wird hier im Saale des Hotels zum Hirsch ein Kreisstag abgehalten werden, auf welchem folgende Vorlagen zur Erledigung gelangen sollen: 1) Prüfung der Legitimation des im 3. ländlichen Wahlbezirk an Stelle des verstorbenen Kreisstags-Abgeordneten Krebs aus Matwalbau gewählten Kreisstags-Abgeordneten, Gemeindevorstehers August Matwald u. Matwald. 2) Beschlussfassung über die Verwendung des dem Kreis Schnau pro 1889/90 aus den landwirthschaftlichen Böllen überwiesenen Betrages von 2438 Mk. 3) Beschlussfassung über den Bau einer Eisenbahn zweiter Ordnung von Goldberg über Schnau nach Merzdorf.

Volkenhain, 1. Oktober. Am Montage hielt der Kreisstag eine Sitzung ab unter dem Vorsitze des Königl. Landraths v. Böck. Nach Abnahme der Rechnungen der Kreis-Kommunikations- und des Fonds zur Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chausseen pro Etatsjahr 1888/89 und Entlastung des Rechnungslegers erklärt die Versammlung ihr Einverständnis mit der von den beteiligten Ortsbehörden bereits beschlossenen Eingemeindung des Guts- und Gemeindebezirks Groß-Waltersdorf zur Stadtgemeinde Volkenhain, welche von allen Beteiligten genehmigt ist und voraussichtlich die allerhöchste Zustimmung finden wird. Hieran schließt sich eine Beschlussfassung über die Bildung von Interessentenklassen innerhalb der Gemeindebezirke, welche mit Adjacenz-Mehrsteuern für die Regulierung der wüthenden Neiße, des Striegauer Wassers und der schnellen Neiße belastet sind. Einen darauf bezüglichen Beschluss, nach welchem die genannten Flüsse auf Kosten des Kreises regulirt werden sollen, hatte der Kreisstag schon in seiner Sitzung vom 15. Februar d. J. gefaßt, doch war derselbe rückfichtlich einer die Vertheilung der von den Adjacenz aufzubringenden Mehrsteuer nach Interessentenklassen betreffenden Bestimmung von dem Herrn Minister des Innern als mit dem § 176 ad III der Kreisordnung im Widerspruch stehend beanstandet worden. Auf eine an alle beteiligten Gemeinden ergangene diesfällige Anfrage, ob sie die Mehrsteuern nach sogenannten Interessenten- oder Gefahrenklassen oder unter Absehung von der Bildung solcher als Gemeindevorkände aufbringen wollten, entschied sich die überwiegende Mehrzahl für die letztere Art. Der dieserhalb nun herbeigeführte Beschluss geht gemäß des vom Kreis-Ausschusse formulirten Antrages dahin, daß die qu. Mehrsteuern von den betreffenden Kreisstellen als Zuschlag zu ihrer Bebauungssteuer und je nach der größeren oder geringeren Gefahr mit 5, 10 oder 16 pCt. derselben zu entrichten seien. Naturalleistungen, als Fuhrten und Materiallieferungen, werden in Anrechnung gebracht. — Als Mitglieder der Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission pro 1890/91 wurden wiedergewählt die Herren Kaufmann August Bolke-Volkenhain, Gutsbes. Hertrampf-Mat-Reichenau, Amtsrath Merz-Klein-Waltersdorf, Major v. Mutius-Börnchen und Fabrikbesitzer Tschafel-Ruhban.

Lauban, 29. September. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten hat sich auch der hiesige Magistrat mit der Fleischerinnung in Verbindung gesetzt behufs Absendung einer Petition an den Reichskanzler um die Genehmigung zur Einfuhr lebender Schweine über Seidenberg, welche auf dem Schlachthofe hier selbst sofort geschlachtet werden würden.

Sagan, 1. Oktober. Belohnte Treue. Für 52jährige treue Dienstzeit, der Dienstmagd Caroline Freudenberg in der Familie des Scholtzhebers Herrn Sigismund in Tschiebsdorf, erhielt Eriete das von Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta gestiftete goldene Verdienst-Kreuz. Der königliche Landrath Herr Struz hatte sich zu diesem Zwecke persönlich nach Tschiebsdorf begeben.

Kleine Mittheilungen aus der Provinz. Auf dem Wege von Striegau nach Pilgramsheim stürzte Sonntag Nacht ein Steinarbeiter, der vom Wege abgewichen war, an einer etwa 10 Meter hohen Felswand herab und erlitt schwere Verletzungen. — Am Sonntag früh wurde der Bergmann Keil in Waldenburg im Keller seines Hauses mit gebrochenem Genick todt aufgefunden.

Keil, der Sonnabend zwischen 11 und 12 Uhr von der Schicht kam, hat entweder die Treppe verfehlt oder ist mit dem Stiefel ablos an den Stufen hängen geblieben. — In einem Klassenzimmer der evangelischen Schule in Laurahütte explodirte dieser Tage der Kachelofen. Zum Glück trat dieses Ereigniß ein, als sich weder Schüler noch Lehrer in dem Zimmer befanden, da sonst durch die umherfliegenden Theile des Ofens großes Unglück hätte geschehen können. — In **Beuthen D.-S.** stürzte der Arbeiter Schwede beim Holzabhängen am Sonnabend in einen 200 Meter tiefen Schacht. Um den Verunglückten trauern die Frau und drei kleine Kinder. — Auf dem Bahnschacht der Gräfin Laura-Grube bei Bahnhof **Chorzow** löste sich beim Auswechseln eines Stempels eine ungefahr 80 Centner schwere Kohlenmasse von der Firse ab und verschüttete drei Bergleute; einer der Verschütteten wurde als Leiche herausgebracht, die anderen sind schwer verlest. — Durch vorzeitiges Schließen der Ofenklappe fand in der Nacht zum Sonnabend der Kutscher und Staller des Dominiums **Herrnsdorf** seinen Tod. — In ganz erschreckender Weise tritt jetzt in verschiedenen Ortschaften des **oberschlesischen Industriebezirks** die sogenannte egyptische Augenkrankheit auf. Es leiden gegenwärtig in Zabrze-Hochberg nicht weniger als 580 Schulkinder an dieser Krankheit. In der Ortschaft Bielschowitz, Kreis Zabrze, sind 150 und in Antonienhütte 180 Krankheitsfälle dieser Art an Schulkindern ärztlich festgestellt worden.

Gerichtssaal.

Hirschberg, den 1. Oktober.

*** Strafkammersitzung.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ramboldt. Beisitzer: die Herren Landgerichtsräthe Kentwig, Seidel, Helberg und Schwarz. Staatsanwalt: Herr Erster Staatsanwalt Bietsch.

Angellagt ist der schon oft vorbestrafte Maurer Wilhelm Schön aus Saalberg wegen Diebstahls im strafbaren Rückfalle. Derselbe hat am 2. September aus dem Keller des Kürschnermeisters Wenke auf der Schilbauerstraße ein Kalkschaff, ein Brot, sowie 1 1/2 Pfund Butter entwendet. Der Angellagte, der in totaler Betrunkenheit in den Keller gekommen sein will und nur des Diebstahls eines Kalkschaffes geständig ist, erhält 1 1/2 Jahr Zuchthaus, 3 Jahr Ehrverlust. Außerdem wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht als zulässig erklärt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den schon wegen Majestätsbeleidigung vorbestraften Landwirth August Klei in aus Wahlzeit verhandelt und derselbe wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr 2 Monate Gefängniß und wegen Bettelns zu 4 Wochen Haft verurtheilt.

Im April d. J. war der Frau Bierverleger Naude hier aus einer Kammer ein Deckbett, sowie ein Bezug für ein Kopfkissen weggenommen. Der Veracht der Thäterchaft lenkte sich alsbald auf die verwittwete Johanne Krebs, geb. Kriegel aus Straupitz. Heute hatte sich deshalb die den Diebstahl leugnende Krebs zu verantworten. Auf Grund der bestimmten Aussagen zweier Zeugen beantragte der Herr Staatsanwalt gegen die Angellagte Krebs wegen eines schweren Diebstahls unter Annahme mißbender Umstände eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, der Gerichtshof jedoch bestrafte, da nicht festgestellt werden konnte, ob die Kammer verschlossen gewesen sei, die Angellagte wegen eines einfachen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängniß.

Der 18 jährige Tischlergeselle Gustav Prieter aus Landesbut hatte sich wegen nicht weniger als sieben Diebstählen, darunter zwei schweren, zu verantworten. Derselbe war als Tischler einige Male auf Schloß Krepplow beschäftigt und hatte dabei jedes Mal gestohlen. Am 19. August d. J. entwendete er einem Dienstmädchen eine Uhr im Werthe von 27 Mark, im Frühjahr der Frau Inspektor Giffler ein Emaille-Armband im Werthe von 12 Mk., Weihnachten 1888 der Birthschaffnerin Kirchner aus einer verschlossenen Kommode 11,50 Mk., außerdem an einem andern Orte wieder eine Summe Geldes, im Frühjahr d. J. dem Dienstmädchen Gärtner 5 Mk., der Wittve Christiane Schmidt aus einer Lade 2 Fünfmarkstücke und endlich der Tochter des Gasthofbesizers Schmidt in Landesbut aus einem in der Schlafkammer hängenden Kleide, in der er beschäftigt war, einen blanken Thaler, einiges Kleingeld und einen goldenen Ring. Der Angellagte, der bis auf zwei Fälle, deren Thäterchaft ihm auch nicht nachgewiesen werden kann, geständig ist, erhält 1 Jahr 6 Monat Gefängniß.

Wegen eines Diebstahls von Rinde und Holz erhielt die schon sehr oft vorbestrafte Renate Jung, die im Armenhause zu Streckenbach untergebracht ist, 5 Monate Gefängniß.

Verworfen wurde die Berufung des domizillosen Müller Rudolf Braun, der vom Landesbutter Schöffengericht wegen Bettelns mit 4 Wochen Haft und mit Ueberweisung an die Landespolizei bestraft worden war.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Die soeben erschienene Nummer des „Wanderer in Riesengebirge“ enthält einen längeren Artikel von Hauptmann W. Klose über Gedenkstätten, von Dr. P. Regell „Alte Ortsnamen im Riesengebirge“, den Schluß der Kammwanderung „Von den Stebenfürstern nach Silberberg“ von Dr. Winkler, „Raben- und Ueberflaargebirge, Rehorngebirge und Kolbenkamm“ von W. Pajschowitsch, „Die Schneelappe, die Wiege des Liebes vom Deutschen Vaterlande“ und ein Gedicht „Am Kaiserthum auf dem Hohen Rade“ von Fr. Schenk. Ferner enthält die reichhaltige Nummer an kleineren Beiträgen: „Hausinschriften im Riesengebirge“, „Das Riesengebirge in der Musik“, Vereins-Chronik, Gebirgs-Chronik u. s. w.

— In dem Verlage von Carl Meber (Gustav Prior) in Hannover ist kürzlich erschienen: „Gedichtsammlung für Schulfestlichkeiten an vaterländischen Gedenktagen der neuesten Zeit, herausgegeben von A. Wehner, Seminarlehrer.“ Die überaus werthvolle Sammlung, welche 125 Nummern, zum Theil Doppelnummern, unter einer Ueberschrift enthält, gliedert sich inhaltlich in folgender Weise: A. Zu den Kaiserfesten unserer Zeit. (Auf Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II.) B. Für das deutsche Reich (zum 18. Januar; neue Kyffhäuserlieder und Verwandtes; zum Sedantage.) C. Vermischte Klänge (Gedichte auf Personen und Ereignisse zwischen 1864 und 1888.) Der Preis des broschirten Heftchens beträgt 1,20 Mk. Das Buch hilft dem Mangel an Gedichten zu Schulfestlichkeiten an vaterländischen Gedenktagen der neuesten Zeit ab, und es steht zu erwarten, daß es bald in keiner Schule fehlen wird.

Volkswirthschaftliches.

— Das gerichtliche Nachspiel des Pariser Kupfertrahes ist nun auch zu Ende. Die Verantwortlichkeit des verstorbenen

Direktor des Comptoir d'Escompte Denfer-Rochereau, sowie der Administratoren und Censoren wurde vom Pariser Handelsgericht im Princip festgestellt. Die Genannten bezw. deren Erben müssen Entschädigungen im Gesamtbetrage von 19 Millionen Francs zahlen.

Der König der Falschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bellet.

(86. Fortsetzung.)

Zehntes Kapitel.

Lucien hatte sich am Morgen halb sechs Uhr bei dem gewöhnlichen Appell eingefunden und unter höchster Spannung zu seiner Freude wahrgenommen, daß er nicht zu der Reihe Derjenigen aufgerufen wurde, welche bei der Exekution zugegen sein sollten. Wie alltäglich, hatte er sich dann hinwegbegeben, um im Pumpenhaus an seine Arbeit zu gehen, wohin ihn der noch anwesende Wächter geleitete. Still und stiller wurde es jetzt, wie es außen tief dunkel rings umher war: die Wächter sammelten sich in dem Saal um die Sträflingskolonne, diese wurde hinweggeführt in den ersten Hof — der Raum um das Pumpenhaus lag öde und einsam: die zurückgebliebenen Gefangenen waren mit den zurückgebliebenen Wächtern in den Arbeitsfälen. Alles, was sich frei bewegen konnte, eilte dem Schauplatz der Exekution zu, oder wenigstens den weiter nach vorn hin gelegenen Höfen, um eine oder die andere Einzelheit des heutigen Drama's mit den Augen zu erhaschen.

Lucien sah sich allein, verhüllende Dunkelheit rings umher, die ein sich langsam sammelnder dichter Morgennebel noch lange festzuhalten versprach. Es schlug 6 Uhr — Lucien huschte auf das Dach des Pumpenhauses empor. Auch hier war Alles still und dunkel. Soeben schritt auf dem nahen Wall die Ronde dahin — man sah sie nicht, aber man vernahm von drüben her auf dem Granit des Wallweges ihren taktmäßigen Schritt und hörte ein Kommando ihres Führers. Einige Sekunden und sie war vorüber, ihr Schritt verhallte in der Ferne.

Der Moment war gekommen. Lucien zog die Leiter zu sich auf das Dach empor, lehnte sie an den Telegraphenpfahl und stieg an demselben hinauf, soweit sie reichte, umschlang dann die Stange mit Armen und Beinen, an ihrem oberen Ende in dieser Weise weiter aufwärts klimmend. An der Spitze angelangt, befestigte er sich mit leichter Mühe mittels des kurzen Strickes, den er aus seiner Jacke hervorzog und den er unter seinen Armen hindurch um die fünf Drähte schlang. Sie senkten sich und knirschten, als er ihnen das Gewicht seines Körpers anvertraute — einen Augenblick glaubte er, sie würden seine Last nicht tragen. Er wäre in diesem Falle aus einer Höhe herabgestürzt, die beträchtlich genug war, ihn schwer zu beschädigen, und selbst, wenn er unverletzt blieb, war ein Entkommen dann unmöglich. Aber die durch die Umschlingung des Strickes vereinigten Drähte bildeten ein Metallseil, das stark genug war, nöthigenfalls auch die doppelte Last von Luciens Körper zu tragen; die lustige Drahtbahn führte nach dem Walle hin abwärts und es gelang Lucien leicht, an seiner Schlinge hängend, sich an den Drähten mit den Händen fortziehend, die Bahn hinunterzugleiten. Er huschte an dem zweiten Telegraphenpfahl auf den Wall nieder und glitt den Abhang desselben hinab. Kaum unten angelangt, noch ehe er sich in dem dort befindlichen niederen Buschwerk zu verbergen vermocht hatte, hörte er sich bei Namen genannt. Die Gestalt eines Mannes, der dort an dieser Stelle, wo man oben auf dem Wall die Telegraphenstange ragen sah, gewartet hatte, glitt aus dem Dunkel auf ihn zu.

„Willkommen, Herr Leconte,“ flüsterte die Stimme des Mannes, nehmen Sie meinen Glückwunsch zu Ihrer Befreiung. Ich bin Lionel Murdon, der Sie erwartet. Still, kein Wort, man könnte uns hören.“

Stumm reichten sich beide Männer die Hand und drückten sie kräftig. Dann zog Lionel, Lucien bedeutend, daß er sich bücken und dicht an dem Gebüsch halten möge, diesen rasch an dem Rande des Abhanges vorwärts, in der Richtung nach dem Wasser zu. Plötzlich machte er Halt; beide Männer duckten sich nieder und schmiegten sich neben dem dunklen Gesträuch auf den Boden. Oben auf dem Walle hörte man den taktmäßigen Schritt der neuen Ronde.

Als sie vorüber war, athmete Lionel tief auf. „Jetzt vorwärts!“ flüsterte er, Lucien wieder bei der Hand ergreifend und ihn hastig weiter führend. „Die Ronde kann uns jetzt nicht mehr sehen — hinüber nach dem Wasser!“

Die beiden Gestalten huschten lautlos in raschem Lauf über den freien Raum zwischen Wall und Ufer, den stillen Abhang des letzteren hinab an das Wasser, wo ein kleines leeres Ruderboot bereit lag. Sie stiegen ein, Lionel ergriff die Ruder, während Lucien sich auf seinen Rath auf den Boden des Fahrzeuges niederlegte, stieß ab, und unter langen, leisen Zügen der

umwickelten Ruder, glitt das leichte Boot pfeilschnell im Schutz des hohen Ufers dahin. Mehr Minuten verfloßen lautlos, dann hub Lionel, ohne in seiner Arbeit innezuhalten, mit gedämpfter Stimme an:

„Jetzt gemacht, Herr Lecomte, und fassen Sie Muth, die Hauptgefahr ist vorüber. Wir sind bereits weit genug entfernt, um in der Dunkelheit nicht mehr von der Ronde bemerkt werden zu können. Wenn wir die nahe Landzunge umschiffen haben, sind wir von dem Gefängniß aus auch bei hellem Tageslicht nicht mehr zu sehen. Dort kleiden Sie sich im Boot um, Sie werden das Nöthige in einem Bündel unter der Bank des Steuerfizes finden. Es ist jetzt noch nicht halb sieben Uhr. Die nächste Zeit ist durch die Exekution und die darauf folgende Herstellung der gewohnten Ordnung in Anspruch genommen; mindestens eine Stunde wird vergehen, bis man Ihre Abwesenheit wahrnimmt, mindestens eine weitere halbe Stunde, bis man die Nachsuchungen im Hause selbst und dessen nächster Umgebung angestellt und die Behörden zur Verfolgung in Bewegung gesetzt hat. Dann haben wir ein und eine halbe Stunde Vorsprung, ein Dampfschiff hat das Gefängniß nicht zur Verfügung und ich möchte dasjenige Ruderboot sehen, welches uns dann noch erreicht, ehe wir in Paris angelangt sind, wo ein sicheres Asyl für Sie bereit steht!“

Die Landzunge war bald umschiffen; Lionel trieb sein Boot hier vom Ufer ab in die Mitte des starken Stromes, und mit Hilfe dieses, getrieben von den kräftigen Ruderschlägen des in diesem Sport wohlverfahrenen Engländers, schoß das leichte Fahrzeug blitzschnell auf seiner beweglichen Bahn dahin.

Lucien kleidete sich inzwischen um, machte auf Lionels Rath aus der Züchtlingstracht ein Bündel, beswerte es mit einem im Boot befindlichen Stein und versenkte es in's Wasser. Der Dezbormorgen war feuchtkalt, es war keine angenehme Temperatur zum Umkleiden in freier Luft und in dem schauernden Nebel, der mit dem nahenden Tage sich dichter und dichter herabsenkte. Allein Lucien dachte nicht an die Kälte, er empfand sie nicht. Die Wohlthat, die es ihm gewährte, andere Kleider als die schmachtvollen des Züchtlingshäuslers anlegen zu dürfen, erwärmte sein Herz und durch das schneller in seinen Adern pulsirende Blut — auch seinen Körper. Bald saß er in behaglicher, wohl-gewählter Kleidung eines gutsituirten Bürgers vor Lionel auf der Hinterbank des Bootes. Oh, wie glücklich fühlte er sich allein schon in seiner neuen Tracht! Es war ihm, als habe er mit ihr auch wieder einen neuen Menschen an Stelle des Unglücklichen, Elenden, der er seit fast vier Jahren gewesen, angelegt, als sei er mit ihr in ein neues Sein, in eine neue Zukunft eingetreten, der er wiedergeboren sei!

Die Umstände begünstigten Luciens Flucht. Während der dicke Nebel das Fahrzeug so umhüllte, daß er den Innestehenden den Anblick des Ufers entzog, von dem aus sie also gleichfalls nicht wahrgenommen werden konnten, hatte sich ein leichter Wind erhoben, nicht stark genug, um den schweren Nebel zu vertreiben, doch genügend, um Lionel einen kleinen Mast nebst Segel aufsetzen zu lassen. Bald schoß das Boot, von Brise und Strömung getrieben, mit unverminderter Schnelligkeit vorwärts, ohne daß Lionel seine Kräfte, mit denen er für die noch den ganzen Tag über andauernde Fahrt aushalten mußte, vorläufig mit Rudern zu erschöpfen brauchte. Die Verfolger aber konnten den weiten, Zeit erfordernden und umständlichen Wasserweg am wenigsten als denjenigen beargwöhnen, den der Flüchtling gewählt habe. Ungleich wahrscheinlicher war für die Vermuthung, daß derselbe, wie von entflohenen Gefangenen gewöhnlich geschieht, den Landweg gewählt habe, der ihm zahlreiche Verstecke, Gelegenheit zum Ausweichen und zur Aenderung der Richtung seiner Flucht gewährte, oder sich bemüht habe, unter irgend einer Verkleidung auf der verlockenden hurtigen Eisenbahn, welche ihn in wenigen Stunden viele Meilen weit dahin fliegen ließ, zu entkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zwillinge.

Roman von Bernhard Frei.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kaum hatte am andern Morgen der Professor Kühn sein Heim betreten, da meldete ihm das Dienstmädchen, daß bereits seit einer Stunde ein Herr im Meldezimmer seiner harre.

„Mathilde, Sie sind keiner vernünftigen Ueberlegung fähig,“ zürnte der Arzt, „Zoll für Zoll ein nichtiges Frauenzimmer! Sie mußten doch wissen, daß ich um diese Stunde keinen Fremden empfangen würde!“ — „Ich wollte nicht, Herr Professor, durchaus nicht; aber der Herr ließ nicht nach, — er hat nur eine Frage, sagte er.“ — „So? Da bin ich neugierig.“ Hiermit stand der Arzt im Thürhahmen seines Wartezimmers und sah sich den fraglichen Herrn an, einen gutgewachsenen und ebenso gekleideten jungen Mann mit tiefschwarzem

Haar, einem gleichen Bärtchen und auffallend gescheidt und lebhaft blickenden Augen. — „Verzeihen Sie mein Eindringen, Herr Professor,“ sagte er freundlich, „mein Name ist Volkmar; ich bin ein sehr guter Bekannter des Brandt'schen Hauses und möchte aus bester Quelle wissen, wie es dort steht und welcher Art das Resultat eines für das dortige Haus schwerwiegenden Ereignisses ist.“ — „So, so!“ Professor Kühn sah über die Brille herüber wohlwollend in des Fragenden Antlitz. „Weiter wünschen Sie nichts? Nun, die junge Frau hat die Affaire über Erwarten gut bestanden, und das Resultat ist ein doppeltes — Knabe und Mädchen — vielmehr Mädchen und Knabe, um genau zu berichten. Beide Kinder sind normal und lebensfähig, die Tochter sogar auffallend kräftig, der Sohn etwas zart.“ — „Ich danke, Herr Professor; ich bitte nochmals um Ihre Verzeihung und empfehle mich bestens.“

Damit war der junge Mann verschwunden. „Kurz und bündig. Gefällt mir!“ kritisierte der Arzt und trat rasch in sein Wohnzimmer, wo ihm seine Gattin mit Gruß und Umarmung entgegentrat. „Freue mich, wieder bei Dir zu sein, Sophiuchen! Alles wohl? — Kinder in der Schule? Schön. Kann mich nicht lange aufhalten, muß zu einer Konsultation. Hast Du mir den anderen Anzug zurechtgelegt? Gut, mein Kind! Frühstück? Muß sehr danken. Habe in Eichberg Großes geleistet, und die Fische liefen die zwei Meilen Chaussee wie ein Wetter herunter. Was führt dieser Brandt für Weine, und was kann der Mensch vertragen! Ich bin ein Waisenknaabe dagegen! Einen Bordeaux hat der Mann, Sophiuchen! Ich sage Dir, den kann der Vater mit dem Sohn trinken! Wie es gegangen ist? Schön, wunderschön — Zwillinge — ja, ja, Du wunderst Dich? — Ob es mir dort gefallen hat? Kann ich nicht sagen, trotz der Eleganz der Einrichtung und der höchst feudalen Aufnahme. Aber ungemüthlich das ganze Haus, — keine glücklichen Menschen darin, — da ist's bei uns anders, was, Sophiuchen? nichts nichts von Austern und fremden Weinen, aber dafür Behagen und häuslichen Herd, gegenseitiges Verstehen, prächtige Kinder, mit einem Wort, eine glückliche Häuslichkeit! Was die für eine Ehe führen müssen, die Zwei! Ja, liebes Kind, jetzt kann ich Dir nichts Ausführliches darüber berichten, so verlangend Du mich auch ansiehst. . . . Das ist so recht ein Futter für Dich, — unglückliche Ehe! Würde auch nicht viel zu sagen über diesen Fall; Du kennst meine Abneigung, in fremde Schubläden hineinzusehen. So, Kind, jetzt geh', ich muß mich umziehen, es ist die höchste Zeit.“

Frau Sophie verschwand gehorsam und nahm im Nebenzimmer ihre Handarbeit wieder auf. Zwei Minuten mochte sie dabei gefesselt haben, als man heftig an der Hausthür klingeln hörte. — „Für Niemand zu sprechen,“ ließ sich der Professor aus seinem Zimmer vernehmen. — „Nein, nein, Eduard,“ beruhigte die Professorin. „Nun, Mathilde,“ fragte sie, zu dem in's Zimmer hereinspähenden Mädchen gewandt: „Was giebt es?“ — „Ich habe Alles gesagt, Alles.“ — Mathilde richtete ihre Worte in lautem und beschwörendem Ton gegen die geschlossene Thür, hinter der sie ihren Gebieter wußte, — „von der Reise eben zurückgekehrt, von der Konsultation und vom Umkleiden; aber der Herr läßt sich nicht abweisen, er will nur eine einzige Frage an den Professor richten.“ — „Schon wieder? Da soll doch gleich —. Hat sich denn die ganze Männerwelt heute verschworen, mich mit ihren „einzigsten Fragen“ zu malträtiren? In diesem Aufzug“ — hier flog die Thür auf und zeigte den empörten Arzt, der seine Toilette noch lange nicht beendet hatte — „kann ich doch unmöglich einem fremden Herrn Rede stehen. Sagen Sie nur, es wären Zwillinge, Mathilde; ich wette, es handelt sich wieder um dieselbe Geschichte.“ — „Aber, Eduard! Nein, das geht nicht; Mathilde, Sie bleiben. Wer weiß, was der Herr wünscht, und Du willst ihm ohne Weiteres sagen lassen, es wären Zwillinge! Gehen Sie und fragen Sie ihn, ob er Ihnen nicht seine Bestellung anvertrauen möchte.“

Das Mädchen ging und der Professor blieb in seinem Negligé, unwillig knurrend, an der Thürschwelle stehen. — „Der Herr wünscht nur zu wissen, wie es mit Herrn von Brandt auf Eichberg steht und ob dort ein Knabe oder ein Mädchen —“ Ueber die Brille warf der Arzt einen strafenden Blick nach seiner Gattin. — „Ich wußte es. Also Sie sagen, es wären Zwillinge, Mädchen und Knabe, gesund und lebensfähig und die Eltern befänden sich wohl, wie man es unter diesen Verhältnissen irgend von ihnen erwarten könne.“

Mathilde und der Professor verschwanden nach zwei Seiten, Frau Sophie blieb wieder allein. Nach ungefähr 10 Minuten erschien ihr Gemahl, in würdevollem Schwarz gekleidet, und verabschiedete sich herzlich, aber rasch von ihr. Dann kam das Mädchen, machte sich etwas im Wohnzimmer zu thun und sagte in geheimnißvollem Ton: Frau Professor, der zweite Herr mit der Frage sah ganz unheimlich aus, er war so aufge-regt, daß er kaum reden konnte, und etwas getrunken

mußte er auch haben, denn er sah ganz roth im Gesicht aus und hatte Augen, die ihm wie die glühenden Kohlen im Kopfe lagen. Als ich ihm von den Zwillingen sagte, ließ er mich nicht ausreden, sondern sagte: zwei Mädchen? — Als ich antwortete: Mädchen und Knabe, hielt er sich am Treppengeländer fest und ich mußte ihm meine Worte wiederholen. Dann hat er nicht guten Tag, nicht guten Weg geboten, ganz still, ohne ein Wort ist er hinuntergegangen und die ganze Röthe war aus seinem Gesicht verschwunden.“ — „So, so! Nun, das geht uns weiter nichts an, Mathilde. Pünktlich um halb zwei will der Herr zu Mittag essen.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Die Einwohnerzahl Berlins hat am 14. September die dritte halbe Million erreicht. Es wurde für diesen Tag genau die Zahl von 1 500 103 Einwohnern festgestellt. Nun geht es rastlos der Vollendung der zweiten Million entgegen, welche, falls nicht ungeahnte Ereignisse dazwischenkommen, jedenfalls noch vor Ablauf des Jahrhunderts erreicht werden wird. Beträgt doch schon jetzt die jährliche Zunahme rund 50 000 Seelen.

— Die weltbekannte Waldschlößchen-Brauerei in Dresden stand gestern früh in Flammen. Dachstuhl und die oberen Stockwerke, in denen sich die Darrböden befinden, wurden zerstört. Der Schaden wird auf 70 000 Mk. geschätzt.

— Anziehungskraft. Nach dem Ausmarsch des österreichischen 35. Infanterie-Regiments aus Bilsen haben, wie dortige Blätter melden, nicht weniger als 150 Dienstmädchen in der Stadt den Dienst aufgekündigt und sind nach Prag gezogen, um hier in der neuen Garnisonstadt des vielgeliebten Truppentheils neue Stellungen zu suchen.

— Von einem Radfahrer überfahren wurde in Wiesbaden der Oberjägermeister Kammerherr v. Meyerlin. Der Verunglückte ist am Sonntag gestorben. — In Bielefeld ist an einem von 10 Stück Rindvieh, welche auf dem Berliner Centralviehhof angekauft waren, amtlich die Maul- und Klauen-seuche konstatiert worden; desgleichen ist festgestellt worden, daß das zum Theil bereits verkaufte Fleisch eines zweiten jener 10 Thiere mit der genannten Krankheit behaftet ist. Auch auf dem Gehöft eines in der Nähe von Bielefeld gelegenen Kolonats ist unter dem Rindviehbestande die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen. — In dem westfälischen Dorfe Iffelhorst erstach der Heuerling Lemme den Colon Nehage, als dieser wegen Mieth-rückstandes seine Möbel zurückbehalten wollte. Der Stob war so heftig, daß das dazu benutzte lange Messer durch die Schulter und durch's Herz drang und der Tod sofort erfolgte. Der Thäter ist flüchtig. — Nicht weniger als eintausendundvierzehn Betrugsfälle wurden dem Stellenvermittler August Wilhelm Froese zur Last gelegt, welcher vor dem Berliner Schöffengericht stand. Die große Anzahl von Straftathaten vertheilt sich auf die Jahre 1885 bis 1888. Der „Stellenvermittler“ ließ sich zunächst 50 Pf. bzw. 1 Mark für seinen „Prospekt“ einbändigen, aus dem der Reflektant erfahren mußte, daß er noch 3 Mk. Gebühren zu bezahlen habe. In dem Versteigern auf dem ersten Prospekt, daß die Suchenden noch einen Vorschuß von 3 Mk. zu leisten haben, bevor etwas zu ihren Gunsten geschehe, erblickte die Anklagebehörde ein betrügerisches Verfahren. Der Gerichtshof erkannte gegen den bereits mehrfach Vorbestraften auf sechs Monate Gefängniß. — Der zwischen Mainz und dem Borort Hechtsheim verkehrende Postwagen mit der Landbriefpost wurde am Donnerstag Mittag auf offener Landstraße von dem Kutscher des Wagens erbrochen und aus dem Gefäß eine Baarsendung von 1100 Mark geraubt. Während der Kutscher das Weite suchte, trottete das Pferd den gewohnten Weg nach der Stadt weiter. — In der vorgestrigen Nacht sind in Treuen bei Plauen i. B. 30 Gebäude, darunter 19 Wohnhäuser, die Apotheke einbezogen, durch eine Feuerbrunst in Asche gelegt worden. — In vorletzter Nacht wurden dem Goldarbeiter Schaller in München aus dessen Laden, Ecke Rindermarkt und Petersberg, Edelsteine im Gesamtwerte von 9500 Mk. und 700 Mk. baares Geld gestohlen. Die Diebe hatten von einem anrenzenden Lagerraum aus ein Loch in die Scheidewand gebrochen. — Der am letzten Samstag wegen des Thomas'schen Einbruches gerichtlich abgeurtheilte amerikanische Einbrecher Allen, der vorgab, kein Wort Deutsch zu verstehen, kann jetzt im Gefängnisse plötzlich deutsch reden. — Am Montag Morgen erschoss aus Eifersucht der Zimmermann Fiedler in Grabig bei Sorau sich und seine Frau. — Vier junge Leute in Halle kamen beim Rahnfahren einem Wehr zu nahe, wodurch der Rahn umschlug und die vier Insassen den Tod in den Wellen fanden. — Auf Beche Wolfesbank bei Essen wurden in Folge Pfeilerbruchs drei Bergleute von Gesteinsmassen verdrückt. Einer derselben wurde bald nach dem Unfall, wenn auch schwer verletzt, doch lebend zu Tage gefördert. Die beiden andern, welche jedenfalls todt sind, hat man trotz angestrengter Arbeit noch nicht erreichen können. — In den Stahlwerken des Millionärs Andrew Carnegie in Pittsburg ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Während Mr. Jonas, einer der Leiter, gerade eilige besondere Operationen überwachte, barst plötzlich ein riesiger Schmelzofen und der schmelzende Stahl wurde nach allen Richtungen geschleudert. Der Leiter und mehrere Arbeiter wurden tödtlich verwundet.

Letzte Nachrichten.

Hirschberg, den 2. Oktober, Abends 9 Uhr. Hochwasser. Die andauernd aus der Höhe strömenden Regenmengen führen im Verein mit dem von den Bergen fließenden Schneewasser den Flüssen derart reichliche Nahrung zu, daß die Lage für die Anwohner der Gewässer sich heute Abend sehr bedenklich gestaltet hat. Der Zacken sowie die Schwarzbach begannen von der achten Stunde an rapid zu steigen und die Sandvorstadt unter Wasser zu setzen. Auch der Bober hat, nachdem er im Laufe der vergangenen Nacht gefallen war, wieder einen bedrohlichen Stand erreicht.

Kassel, 1. Oktober. Gestern Abend 7 Uhr fand in einer Konditorei an der Bahnhofstraße eine Gasexplosion statt; 5 Personen, darunter 2 Passanten, wurden verletzt.

Worms, 1. Oktober. Das Hofmarschallamt in Berlin hat die Mittheilung hierher gelangen lassen, daß Kaiser Wilhelm am 17. November zur Einweihung des Festspielhauses nach Worms kommt.

Stuttgart, 1. Oktober. Heute Vormittag nach 11 Uhr ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück in der Nähe von Stuttgart. Nach den amtlichen Nachrichten des Staatsanzeigers für Württemberg ist das Unglück hervorgerufen durch den Zusammenstoß des von Böblingen kommenden Zuges Nr. 222 mit einer dem von Stuttgart kommenden Zuge Nr. 223 a nachgeschickten Schiebemaschine. Beide Lokomotiven sind entgleist, drei Personenwagen zertrümmert, einer schwer beschädigt. Sieben Personen sind todt und gegen 50 verwundet. Eine amtliche Liste führt 43 Verwundete auf, darunter 8 leicht Verwundete. Unter Letzteren befindet sich Franz Engel aus Glatz (Schlesien), ein Badener, ein Elsfässer, die Uebrigen sind Württemberger. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, die Sanitätskolonnen leisteten vortreffliche Dienste.

Schwerin, 1. Oktober. Unter dem enthusiastischen Jubel der Bevölkerung hielt das Kaiserpaar seinen Einzug in Schwerin. Mittags fand Galatafel statt im großherzoglichen Schlosse. Abends wurde auf dem prächtigen Schweriner See ein Wasserloft abgehalten.

Rotterdam, 1. Oktober. Die heutigen sechsstündigen Berathungen des Komitees der Schiffseigenthümer mit den Delegirten der strikenden Quai-Arbeiter haben noch nicht zu einem endgiltigen Ergebnis geführt. Das Komitee der Schiffseigenthümer will mit den Arbeitgebern und anderen Interessenten in Verbindung treten, um die Beschwerden und Forderungen der Strikenden in Erwägung zu ziehen und dann den Beschluß sofort den Arbeiter-Delegirten mitzutheilen, welche alsdann eine Versammlung der Strikenden einberufen sollen.

Rom, 1. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Bei dem Zusammenstoß der Züge im Tunnel bei Ariano wurden 22 Personen getödtet und 22 verwundet. — Gestern fand ein Sicherheitswachtmann in der Nähe des königlichen Palastes eine mit Jagdpulver und Blei gefüllte Bombe. Derselbe schnitt die brennende Lunte ab.

Belgrad, 1. Oktober. Da die Differenzen der Mutter des Königs Alexander und der Regentschaft bisher nicht beglichen sind, ist eine Begegnung des Königs mit Ersterer noch nicht erfolgt.

Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.

Berlin, 2. Oktober. Der Reichsanzeiger meldet im nichtamtlichen Theil: Se. Majestät der Kaiser mißbilligt lebhaft die politischen Auffassungen und Angriffe der Kreuzzeitung vom 26. d. Mts. auf die anderen Parteien. Der Kaiser gestattet keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als ob sie das Ohr des Kaisers besitze. Se. Maj. sieht in der Verständigung und gegenseitigen Schonung der staatsverhaltenden Parteien für das parlamentarische Leben eine sachliche und nützliche Einrichtung. Der Kaiser mißbilligt in unzweifelhafter Weise die Angriffe und Insinuationen der Kreuzzeitung und sieht in dem Kartell eine den Grundfäsen der Regierung entsprechende politische Gestaltung. Der Kaiser vermag die Mittel, mit denen die Kreuzzeitung die anderen Parteien angreift, nicht mit der Achtung vor der Allerhöchsten Person und der verfassungsmäßigen Institution in Einklang zu bringen!

St. Petersburg, 2. Oktober. Der Grashnadin meldet das Auftreten der Cholera in Rescht (Persien); Rußland habe die erforderlichen Kontumazmaßregeln angeordnet.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 1. October 1889. (Ohne Gewähr.) Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.)

1. Tag. (Vormittags.)

38 78 82 136 95 266 443 555 85 654 703 847 905 44 59 80 1086 189 210 419 503 20 60 635 736 824 2046 97 148 91 306 508 3210 83 340 91 443 83 645 95 771 990 4139 40 235 475 (150) 711 28 862 76 976 (100)
5094 173 215 20 575 93 6024 77 88 89 318 79 419 503 646 47 54 82 744 94 848 51 88 904 26 7209 19 53 357 86 98 496 563 609 14 736 986 8048 325 42 445 586 724 52 914 9022 46 57 85 (150) 395 466 74 537 753 979
10046 159 200 (100) 359 433 47 58 84 537 43 605 39 55 65 814 47 98 986 11076 114 410 50 539 70 627 38 56 76 718 824 61 954 12018 38 93 149 245 362 427 53 87 97 584 88 94 617 18 30 88 712 28 13054 (500) 190 95 349 417 99 515 29 76 738 57 59 817 989 14017 42 54 63 186 284 90 345 63 79 (100) 464 536 624 63 704 23 38 62 857 977
15056 135 256 363 94 411 35 55 73 504 10 32 36 59 85 86 (100) 685 89 748 96 869 78 95 963 87 (100) 16041 125 77 208 59 329 31 533 80 629 58 99 708 868 99 (150) 17089 126 32 76 (500) 202 11 14 47 66 80 312 613 50 703 894 976 18007 (100) 188 248 511 35 87 88 662 91 812 996 19019 113 14 56 59 73 357 562 97 787 (100) 815 56 68 (100) 913
20092 161 89 327 522 38 44 50 653 786 862 934 21214 50 451 80 521 690 936 22040 192 300 442 679 791 854 57 917 21 23032 39 150 77 21 404 526 80 (100) 840 24011 441 232 78 307 527 50 641 92 727 67 96 872

25018 246 56 301 22 43 448 501 602 (30 000) 13 59 928 55 26130 50 314 551 57 61 (150) 678 86 769 76 27030 43 95 158 274 417 26 528 665 963 68 28042 (100) 80 (100) 86 102 235 402 55 655 771 74 873 29030 72 187 (300) 200 351 428 571 683 705 803 942 50 77 78 94
30036 55 136 439 598 616 (150) 31092 204 336 404 501 633 64 98 756 818 50 66 901 32150 445 81 94 642 960 33061 136 249 89 372 613 (150) 69 606 57 72 911 947 83 34032 68 209 451 77 82 542 91 664 766
35130 291 (100) 458 532 77 87 600 8 (100) 760 888 36049 68 93 152 310 16 89 682 37046 66 100 363 99 400 80 528 635 38107 32 225 657 98 869 39041 76 391 631 39 78 910 74
40054 441 44 699 (100) 41138 39 252 336 564 657 78 791 830 (200) 33 42041 94 122 72 (100) 213 458 525 673 865 43137 52 216 523 96 777 931 44063 128 433 (150) 36 (100) 79 513 79 742 81 85 857 63
45114 28 43 243 85 350 416 18 (300) 55 585 (100) 708 805 19 32 914 21 48 73 95 (100) 46013 31 100 (200) 322 82 415 42 501 69 619 858 78 952 47185 341 569 662 797 876 (3000) 82 907 8 52 48000 205 399 475 703 49042 55 (100) 303 14 84 85 467 632 89 715 824 52 999
50033 239 355 69 (100) 854 930 54 51000 94 156 73 95 238 (200) 82 468 561 72 825 (200) 97 52061 82 115 339 448 578 92 638 707 25 57 (100) 891 960 53048 209 (150) 64 506 72 (100) 655 99 809 58 83 54235 82 719 78 925 53
55045 116 98 275 95 707 19 824 75 989 56014 80 82 (100) 352 (400) 77 733 957 57065 212 52 357 (200) 87 415 (100) 92 636 835 58006 (100) 46 212 80 500 770 59188 460 504 919
60092 154 482 525 725 29 868 61058 104 286 93 99 431 71 568 643 721 98 836 966 62095 231 360 81 99 626 710 834 53 944 75 (100) 63074 136 69 340 449 565 84 603 11 68 64253 (150) 359 681 759 830 62
65012 90 101 246 50 367 421 625 69 724 874 961 66078 140 56 (100) 94 257 317 25 436 620 29 794 856 67063 138 358 540 682 756 875 92 980 68013 124 387 770 820 41 950 84 69042 52 83 92 171 74 (100) 281 882
70036 54 144 225 428 580 709 42 51 823 959 71162 278 370 97 502 14 853 76 948 72117 36 213 372 518 680 73012 30 46 91 194 241 439 542 986 74023 169 95 326 700 11 71 94
75019 (100) 134 65 237 53 64 65 73 510 39 68 89 700 16 60 88 937 76002 13 62 64 77 153 348 434 40 87 508 63 635 41 946 64 90 77035 133 239 74 76 460 72 545 787 91 78035 47 60 96 119 26 35 547 57 696 758 904 79017 42 300 10 638 69
80011 105 26 64 398 828 (100) 967 81071 93 150 445 596 676 761 830 82067 150 69 245 427 (100) 509 44 46 643 61 887 83052 234 (100) 365 70 517 87 662 84229 400 58 602 915 52
85020 63 142 67 71 264 549 714 19 (100) 918 86023 91 121 38 335 71 595 651 59 67 773 (200) 911 33 (100) 87207 40 416 (100) 68 930 88267 310 756 93 807 25 70 89007 (200) 10 31 37 127 273 343 490 594 826 (100) 65 72 920
90292 341 44 423 42 53 612 769 91217 53 98 422 671 973 92 92178 87 203 (100) 65 94 416 46 (100) 516 38 62 622 38 834 40 74 938 40 93082 (100) 242 379 487 692 776 823 55 77 94080 123 390 460 68 93 638 791 92 98 956 98 970
95095 103 11 295 319 920 96088 99 235 78 80 409 685 (150) 87 97214 40 98 351 578 647 (100) 731 (100) 80 852 98054 89 92 146 337 38 582 962 99014 96 272 305 7 39 537 85 811 47 905
100038 56 154 385 95 488 529 (200) 39 101063 193 386 477 81 695 (100) 749 933 51 (150) 52 102121 322 54 413 522 52 98 (300) 822 46 108413 95 642 92 821 104339 98 556 651
105051 72 218 32 467 82 531 54 602 6 881 82 999 106188 350 62 418 61 553 (300) 98 755 96 867 921 55 107055 69 (100) 70 76 78 379 82 584 666 776 910 108182 89 406 11 19 526 616 25 56 84 109081 95 256 87 309 92 97 448 522 97 730 73 953
110000 385 515 31 76 715 43 859 930 87 111021 152 207 56 316 57 493 526 87 648 67 85 112020 51 56 75 77 132 213 85 91 567 626 705 866 113039 88 100 95 332 41 542 43 953 64 87 114054 63 300 20 491 549 97 658 723 86 804 902 87 (150)
115005 114 254 65 408 513 706 53 869 978 116022 25 261 348 513 615 21 703 98 945 97 (100) 117097 106 259 304 574 760 118007 20 47 160 352 422 646 708 119005 39 81 (100) 190 (100) 255 65 72 91 419 43 46 (150) 635 83 781 802 904 17
120071 125 73 422 70 536 645 703 6 25 46 800 27 911 41 62 121061 251 558 83 704 46 846 54 122007 120 203 20 36 99 383 92 435 88 501 10 18 750 66 850 61 123459 84 (100) 584 642 98 794 826 916 124017 64 89 394 549 626 79 (100) 916
125112 47 233 39 (100) 45 51 63 96 676 716 34 44 50 854 966 126158 74 423 37 (100) 540 70 72 667 750 69 820 937 127099 229 74 540 95 627 88 (15000) 723 24 40 62 63 85 86 841 69 128004 232 601 28 777 872 920 70 99 129154 79 216 (150) 361 448 75 528 818 930 80
130170 378 427 80 840 901 98 131097 289 551 132075 91 92 107 35 339 568 69 867 133094 200 (100) 73 608 (100) 52 774 817 25 908 65 134095 149 200 55 (100) 73 305 37 40 759 82 870
135104 11 74 240 84 315 444 (100) 48 71 528 611 781 893 900 28 136062 91 (200) 108 49 86 261 406 20 744 56 861 965 137000 172 92 473 637 703 805 44 (150) 997 98 138119 44 268 69 313 (100) 462 542 88 95 667 801 17 918 139186 341 422 86 529 629 962
140075 120 (200) 233 65 312 82 630 700 870 976 141004 31 128 222 506 58 746 66 69 806 13 142109 427 516 49 609 33 748 143019 384 574 636 (100) 880 144037 54 120 47 366 469 579 700 817 947
145024 125 549 81 620 850 67 99 146002 260 329 51 423 51 516 625 861 80 999 147023 (150) 66 75 307 44 409 551 725 95 815 73 926 61 148202 42 63 312 544 614 788 891 926 66 149129 226 (100) 394 464 597 (150) 621 30 92 722 (100)
150045 244 64 69 305 67 11 31 39 451 65 549 631 92 708 60 79 928 151123 33 234 375 408 551 604 703 866 965 152022 150 97 288 412 577 669 898 945 153002 51 288 447 83 506 29 723 814 52 89 991 154063 290 315 895 912 (150) 74
155045 160 (100) 98 216 516 654 766 886 156040 100 45 61 227 70 345 61 447 48 55 (150) 91 94 554 76 795 (100) 83542 43 157016 64 207 38 353 90 413 58 62 513 22 775 806 980 158135 67 331 416 45 558 (100) 90 666 722 74 159137

(100) 57 69 250 65 375 414 27 40 93 569 627 711 827 29 991 (100)
160006 92 106 72 77 313 426 81 704 31 161135 223 28 355 162325 463 671 773 83 84 955 163104 (100) 15 49 91 483 530 701 29 42 49 823 906 164024 145 239 322 405 507 616 56 75 765 99 914 29
165023 48 51 130 79 254 (150) 50 359 84 453 940 64 76 166037 64 184 251 55 80 349 447 55 595 723 34 873 (100) 922 167039 98 296 376 473 89 889 168012 294 716 (100) 96 911 77 169069 311 35 526 84 88 661 760 (150) 884 980 83
170138 291 323 70 538 603 33 61 723 171076 97 189 210 (200) 12 424 (100) 513 83 717 25 70 827 41 172014 159 82 394 670 890 173057 125 440 47 789 853 971 174049 (100) 50 67 301 39 404 12 24 94 547 615 743 44 929 40 64 86
175047 63 145 78 73 435 599 640 57 735 813 48 176068 120 211 17 587 838 39 64 177051 152 307 487 836 37 178000 11 26 57 (100) 108 222 464 548 600 88 706 (200) 853 912 50 70 179048 125 213 324 81 629 48 768 966 81
180035 61 178 226 458 615 759 181105 396 438 606 28 35 710 54 824 182095 115 288 305 78 428 665 90 934 41 67 183270 308 94 405 56 502 659 61 67 787 808 184004 52 199 294 383 443 90 529 46 95 604 17 50 75 98 726
185099 110 24 215 28 60 735 77 843 (100) 47 951 186253 59 90 369 483 542 71 99 611 866 90 955 (100) 98 187048 73 145 218 427 504 55 85 604 81 708 96 836 993 188098 148 203 335 42 464 72 629 924 26 53 71 83 189013 47 52 112 44 246 352 420 48 525 43 76 796 868
(Nachmittags.)
207 46 53 348 476 575 647 66 863 975 (100) 1142 (100) 44 82 230 371 534 91 743 945 48 2066 106 (100) 34 249 51 52 58 309 13 45 57 69 561 (150) 616 723 3097 240 69 505 56 749 56 4012 508 22 30 34 50 518 636 92 (100) 756 79
5039 180 91 245 50 300 76 643 52 65 836 49 52 61 88 917 78 6022 25 47 253 83 394 518 614 38 862 85 96 915 90 7134 49 286 89 337 95 561 619 733 816 919 73 8020 79 264 391 519 671 88 746 869 86 995 9080 556 73 602 92 749 86 818 (200) 62 73 87 905 18
10142 215 61 328 426 519 804 96 928 42 11021 483 94 605 751 (100) 55 90 809 57 12064 115 30 72 315 552 602 28 701 76 804 13099 143 53 364 583 605 33 62 712 851 77 92 960 14029 86 122 24 286 300 25 484 522 29 639 841 901 61
15201 24 738 62 835 52 949 76 95 16198 404 41 56 94 609 51 758 872 17156 229 314 26 404 32 569 (100) 91 601 702 14 842 18222 79 303 496 686 757 891 95 965 77 19031 103 345 99 771 834 41 986
20004 124 40 225 356 58 463 578 601 47 730 90 830 21081 130 218 78 595 728 830 22031 52 69 91 310 508 29 74 75 641 48 717 52 68 825 933 42 90 23327 33 35 459 524 677 718 810 50 57 78 24064 167 263 539 772 876 920 (100)
25140 49 (100) 227 41 585 650 970 (100) 97 26105 244 74 333 74 461 555 73 92 603 21 727 33 27311 653 702 (150) 916 25 28014 16 45 91 156 66 (100) 278 343 498 536 81 88 654 749 807 23 (150) 31 901 57 60 29220 57 359 542 44 91 646 970
30022 67 202 33 38 70 404 31 96 536 70 676 704 49 79 95 936 31027 30 50 482 91 567 622 748 74 804 961 32035 91 198 362 67 (100) 83 421 84 523 28 80 98 655 798 992 33017 79 385 537 90 626 732 96 805 985 34057 193 266 342 (200) 484 804 99 967
35122 51 80 264 351 69 412 32 92 746 (100) 36151 58 321 518 633 905 73 37030 190 276 90 322 417 82 96 579 776 38298 391 662 757 916 39 39065 399 435 59 820 89 921
40012 128 204 24 79 711 69 834 932 41044 60 67 192 216 28 367 472 735 51 53 873 42002 27 129 438 (100) 534 711 92 906 43074 118 312 468 86 603 60 820 44119 35 215 65 367 580 (150) 653 68
45109 40 215 (100) 426 46 46116 261 308 84 402 75 93 557 609 714 47007 70 107 325 77 87 584 650 725 50 57 (100) 841 87 88 48096 177 390 415 542 675 785 841 956 49254 332 39 99 498 647 85 731 90 820 934 62
50027 64 79 472 99 522 678 982 96 51168 219 28 75 89 306 417 519 70 628 (100) 56 757 820 52027 (100) 110 58 667 95 743 (100) 843 926 53266 79 97 493 527 34 45 767 72 835 968 54199 368 85 441 45 591 707 18 825 927
55058 96 330 605 28 52 839 922 56167 222 308 39 465 92 97 547 629 90 700 26 971 57021 306 425 649 59 750 859 923 (150) 40 58021 29 82 396 680 815 (100) 59088 168 269 328 500 36 768 835 42 952
60226 65 582 95 602 705 38 869 967 61359 518 71 96 824 62071 172 84 422 502 901 63047 317 464 683 823 47 938

105112 83 99 285 454 83 758 65 880 99 962 106217
332 90 401 79 (150) 560 616 31 734 99 894 107208 10 21
24 29 329 440 46 64 820 21 874 108020 231 339 44 404 57
508 613 765 109014 (100) 22 134 90 255 424 755 828 49
(100) 940
110054 59 199 298 567 689 886 954 111014-17 178 307
36 87 433 87 677 718 38 112260 585 691 762 89 819 (100)
113006 11 187 413 630 736 842 76 979 114048 66 404 32 81
(150) 529 935
115022 176 282 88 428 537 634 116003 11 15 239 428
639 117006 54 128 472 521 71 655 92 774 96 835 118152
245 68 430 38 527 52 66 63 621 79 710 858 957 93 119048
85 165 84 86 259 70 92 327 (150) 615 20 58 64 96 878
120251 302 787 825 98 931 63 121001 (100) 86 (100)
105 82 265 75 373 451 85 593 609 57 97 724 94 884 122012
84 117 76 96 200 308 12 404 27 552 55 82 87 (100) 809 57
68 80 88 123330 53 541 699 891 124061 76 103 204 69 89
313 20 483 85 722
125177 400 22 588 651 729 67 807 26 69 904 23 34
126013 360 69 80 85 587 617 898 907 10 127088 106 71 273
419 582 87 98 742 816 25 80 908 43 99 128001 85 91 211
33 (100) 77 337 64 66 83 463 64 638 48 828 57 59 91 94
129001 402 17 559 665 763 90 859
130059 237 419 57 757 89 131033 210 (150) 11 307 60
423 87 717 61 809 132067 137 (150) 233 332 68 526 81 87
636 784 803 (150) 5 35 964 (100) 82 133050 156 218 306 573
(150) 81 618 (100) 986 134243 493 542 640 810 (150) 79
135150 (100) 62 299 486 535 49 62 758 96 946 136014

250 55086 309 581 636 46 869 917 86 98 137032 110 56 82
320 532 68 (100) 620 702 50 99 138127 69 275 318 86 410
696 (200) 99 739 880 139006 24 52 143 279 91 308 501 44
678 (100) 709 815 91 924 56 87
140155 383 960 (200) 86 141126 (500) 27 200 15 (100)
337 428 854 78 906 55 74 142015 49 67 173 206 15 363 647
724 870 971 143435 516 61 662 78 93 97 731 77 866 70
144067 206 (150) 311 721 67 87 819 942
145114 52 234 90 329 73 96 442 556 611 56 817 94
146147 233 382 93 492 (100) 502 709 10 75 972 147022 355
74 496 691 816 76 99 902 78 91 148032 80 602 8 18 77
771 820 932 149181 336 409 23 74 501 (100) 7 662 (100) 976
81 88 90
150082 98 110 243 374 539 762 97 151189 228 81 339
476 513 (200) 57 95 792 (100) 949 152331 475 510 66 88 631
58 720 86 826 937 78 153207 46 54 336 425 546 793 909 16
69 154091 137 414 97 555 (100) 704 79 829 55 (100) 68 94
932 35 65
155000 117 295 372 82 563 711 75 83 911 (100) 65
156019 261 84 316 473 85 544 91 628 814 71 157005 192 233
42 49 598 617 (200) 874 929 158068 121 303 543 56 676
799 686 159033 66 364 465 83 557 603 26 798 891 920 33 90
160121 384 452 507 600 3 705 873 953 93 161074 (100)
129 299 418 787 90 821 45 939 51 162043 66 154 72 201
26 326 47 436 791 93 812 61 163000 103 381 421 35 501
53 631 34 712 936 164100 474 (150) 604 72 746 59 78
900 30 93
165049 108 13 63 292 371 519 166004 145 359 531 98
714 995 167017 109 49 (100) 74 272 350 72 92 407 48 51 52

(100) 86 87 535 (300) 653 729 849 933 168369 521 45 (150)
671 730 60 77 97 169017 39 133 594 605 47 935
17003885 357 (150) 410 706 56 93 98 986 171062 63
65 112 (100) 573 678 727 896 910 19 172011 307 20 462 686
94 754 942 173183 305 636 52 778 955 174024 122 332 430
97 500 15 35 632 720 25 38 912
175017 45 60 562 67 68 693 902 176262 500 656 83 96
733 47 52 931 177053 225 513 603 32 774 879 178180 216
301 514 23 662 986 92 (150) 179035 87 277 305 76 99 (200)
517 35 885 88
180120 62 257 358 613 57 730 893 938 62 181001 17
(100) 28 96 236 50 505 773 979 182028 242 58 387 584 721
828 30 921 43 93 183109 266 388 447 512 22 66 812 72 80
(200) 936 71 184068 111 79 228 98 347 94 567 662 70 873
91 933 64
185360 (200) 491 599 879 943 186160 75 244 72 (100)
583 609 59 759 74 93 817 951 187184 261 356 435 522 41
938 98 781 927 91 188143 57 80 83 (300) 232 93 382 521
(300) 616 34 (100) 731 838 (150) 189036 181 90 250 (100)
85 88 96 358 411 28 63 516 86 (200) 605 728 37 844 918
28 82 (100)
190000
Wetterhaus am Postplatz, 2. October, Nachmittags 1 Uhr.
Barometer heut 725 gestern 722
Thermometer + 5 gestern + 6 C. R.
Höchster Stand heut: + 8 gestern + 9 1/2 C. R.
Niedrigster Stand heut + 2 1/2 gestern + 5 = =

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table with columns: Deutsche Fonds, Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Deutsche Reichs-Anleihe, Preuss. Staats-Anl. conf., Berliner Stadt-Oblig., Breslauer Stadt-Oblig., Kur- u. Neum., neue, Landtsch. Str.-Pfdbr., Ostpreussische, Pommerische, Posenische, Schl. alllandschaftl., do. landtsch. Lt. A.u.C., do. do. Lt. A.u.C., do. do. neue I., do. do. neue II., Westpr. rittersch. I.B., do. do. II., Schlesische Rentenbriefe, Hamb. St.-Anl. v. 1886, Sächs. Anl. v. 1869, do. Rent. v. 1878.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Deft. Jult.-Silbergr., do. do., do. Octb. do., do. do., do. Papierrente, do. do., do. Goldrente gr., do. do., Russ.-Engl. von 22., do. conf. v. 80, do. Rente 83, do. Anleihe 84, do. Goldrente v. 84, do. I. Orient*, do. II. Orient*, do. III. Orient*, do. B.-Gr.-Ff. neueq., do. Str.-B.-Gr.-Ff., do. Nikol.-Oblig. gr., do. do., do. Poln. Sch.-Obl., do. do., Argent. Goldbanl., do. do. kleine, do. do. innere, Egypt. Anleihe (gar.), Italien. Rente, Mexic. conf. Anl., do. kleine, Portug. Anl. v. 1888, Rumänische, do. kleine, do. amort. gr., do. do. fl., do. fund. gr., do. do. fl., Schwedische, do., Serb. amort., do. von 85, Ung. Golbr. große, do. do. 100 fl., do. Papierrente.

Table with columns: Hypotheken-Certifikate, Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Dtsche. Grundschuldb., do. do., Deutsche Hypth.-Bank, do. do., Hamb. Hypoth. rj. 100, do. do. rj. 100, Weininger Hypth.-Bf., Nordb.-Gr.-Str.-Pfdbr., Romm. Sp.-Bf. Lrj. 120.

Table with columns: P. Sp.-B. II. u. IV. rj. 110, do. II. rj. 110, do. I. rj. 100, Prj. B. unfsb. rj. 110, do. X. Ser. rj. 110, do. VII.-IX. Ser. rj. 100, do. XI. Ser. rj. 100, do. unfs. Pfdbr. rj. 110, do. do. rj. 110, do. do. rj. 100, do. do. rj. 100, Pr. Hyp.-B. Lrj. 120, do. VI. rj. 110, do. div. Ser. rj. 100, do. do. rj. 100, Schl. Boden-Credit-Bf., do. do. rj. 110, do. do. rj. 100, do. do. rj. 100, Schwed. Hyp.-B. v. 1879, do. v. 1878.

Table with columns: Loospapiere, Div., Brief, Gelb. Includes entries like Braunsch. 20 Rthl. L., Bukarester 20 Fr. L., Gotth. Pr.-Pfd. I. Em., do. do. II. Em., Köln-Wind. 3 1/2 % P.-L., Kurpfalz. 40 Rl. Loose, Oldemb. 40 Rl. Loose, Pr. 3 1/2 % Pr.-A. v. 1855.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Actien, Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Baltische (gar.)*, Donezhbahn (gar.)*, Dux-Bodenbach, Gal. C.-Ludw. g., Gotthardbahn, do. junge (50% E.), Kaschau-Oberberg, Lübeck-Büchen, Mosko-Brest (3% g.)*, Destr. Lokalbahnen, do. Nordwestbahn, do. Staatsbahn, do. Südbahn, Ostpreuss. Südbahn, Pr. Ruff. B. (5% g.), Warschau-Wien, *) 5 pCt. Steuer auf die garantierte Dividende.

Table with columns: Verstaatlichte Eisenbahnen, Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Kronprinz Rudolfsbahn, Nordb.-Märk. St.-A.

Table with columns: Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig., Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Köln-Winden IV. Em., Nordb.-Hf.-Lp. Lit. A., Obereschl. Lit. H., do. Em. v. 1879.

Table with columns: Ausländ. Eisenb.-Prior.-Oblig., Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Dux-Bodenb. I. Em., do. II. Em., do. III. Em. (Gold), Ferdinands-Nordb., do. do. v. 87, Gal. Carl-Ludw. (gar.), Destr. Nordwestb. (gar.), do. do. Lit. B., Destr. Südb. (2 Fr. St.) g., do. do. (Gold), Reichenberg-Parabuth., do. (Gold), Rudolfsbahn de 1884., Ung. Nordostb. (gar.), do. (Gold) (gar.), do. Ostb. I. Em. (gar.).

Table with columns: Bergwerks- und Gütten-Gesellsch., Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Bismarckhütte, Bochumer Gußstahl, Conz. Redenh. St.-P., Donnersmarchhütte, Dortmund. St.-Pr. Lit. A., Duxer Kohlen, Gelsenkirchener, Königin Marienhütte, Königs- u. Laurahütte, Marienh. (Kohlenau), Niederlaus. Kohlenw., Oberschl. Eisenznd., Schl. Kohlen conv., Allg. Electr. A.-G. (Ed.), Bodbrauerei Act.-Ges., Böhml. Brauh. A.-G., Bresl. Eisenb.-Wag., Bresl. Delfabrik, D. Thon- u. Cham., Erdmannsd. Spinn., do. Oblig., Germania, Vorr.-A., Grol. Hfens.-Beb., Neurol. Kunst-Anst., Nobel Dyn.-Trust-G., Nordb. Lloyd.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Brest-Grajewo*, Zwang.-Dombr. (gar.), Kozlow-Boronezh (g.), Kurst-Chartow-Njow*, Kurst-Siew (gar.), Mosco-Njajan (gar.), Njajan-Kozlow (gar.), Russ. Südwestb. (gar.), Nibinsk-Bologoye*, do. II. Em.*, Transkauk. Bahn (gar.), do. do., Warsch.-Wien II. Em.*, do. III. Em.*, do. IV. Em.*, Wladikavkas (gar.), Gotthardbahn IV. Ser., Ital. Eisenbahnen., Central-Pacific, North. Pac. First M. B., do. do. II., do. do. III., Oregon R. & Nav., St. Louis & San Franc., G. M. B.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like B. f. Spr.-u. Prod.-Hdl., Berliner Handels-Ges., Bresl. Disconto-Bank, Bresl. Wechselbank, Danziger Bank, Deutsche Bank, Deutsche Genoss. Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Mitteldeutsche Creditb., Oesterr. Credit, Pr. Zimm.-B. (M. p. St.), Reichsbank, Schlesischer Bankverein.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Gotthard Grd.-Cred.-B., do. neue (40% E.), Nordb. Grd.-Cred.-B., Preuss. Bod.-Cred.-B., Preuss. Cent. (50% E.), Preuss. Hypothek.-Bank.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Bismarckhütte, Bochumer Gußstahl, Conz. Redenh. St.-P., Donnersmarchhütte, Dortmund. St.-Pr. Lit. A., Duxer Kohlen, Gelsenkirchener, Königin Marienhütte, Königs- u. Laurahütte, Marienh. (Kohlenau), Niederlaus. Kohlenw., Oberschl. Eisenznd., Schl. Kohlen conv., Allg. Electr. A.-G. (Ed.), Bodbrauerei Act.-Ges., Böhml. Brauh. A.-G., Bresl. Eisenb.-Wag., Bresl. Delfabrik, D. Thon- u. Cham., Erdmannsd. Spinn., do. Oblig., Germania, Vorr.-A., Grol. Hfens.-Beb., Neurol. Kunst-Anst., Nobel Dyn.-Trust-G., Nordb. Lloyd.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Allg. Electr. A.-G. (Ed.), Bodbrauerei Act.-Ges., Böhml. Brauh. A.-G., Bresl. Eisenb.-Wag., Bresl. Delfabrik, D. Thon- u. Cham., Erdmannsd. Spinn., do. Oblig., Germania, Vorr.-A., Grol. Hfens.-Beb., Neurol. Kunst-Anst., Nobel Dyn.-Trust-G., Nordb. Lloyd.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Obereschl. Cham.-Fabr., do. Porz.-Gem.-F., Omnibus-Ges., Dppelner Porz.-Gem., Berdeb. Große Berl., Hofener Spritzfabrik, Renner, Spinnerei, Schles. Cement, do. Leinenznd., Stett.-Bresl. Porz.-G., do. Chamottefabr., do. Vulkan-B.

Table with columns: Gold-, Silber- u. Papiergeld, Cours in Mark., Bankdisconto in, C. Bankn. p. Pfd. St., Frz. Bankn. p. 100 Fr., Deft. Bankn. p. 100 fl., Russ. Bankn. 100 R.

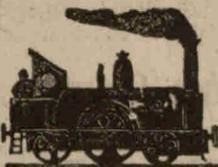
Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Breslaner Producten-Bericht, Weizen u. Roggen, Hafer, Gerste, Raps, etc.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Origin-Delegr. d. Hirschberger Tageblatt, Berliner Fonds-Kurse, Tendenz der Fondsbörse ruhig, Warschau-Wien C.-St.-A., Lübeck-Büchen C.-St.-A., Marienburg-Mauka C.-St.-A., Ostpreuss. Südbahn St.-A., Destr. Staatsbahn alt., Destr. Kredit-Anstalt, Disconto-Konmandit-Anst. Kaffe, Dortmund. Union St.-Pr. Kaffe, Königs- u. Laurahütte Kaffe, Ungarische 4% Goldr. Kaffe, Destr. Banknoten Kaffe, Russische Banknoten Kaffe.

Table with columns: Div., C. v. 30.9., C. v. 1.10. Includes entries like Berliner Producten-Kurse, Weizen Tendenz flauer, per Oktober-November, April-Mai, Roggen Tendenz flau, per Oktober-November, April-Mai, Hafer Tendenz flauer, per Oktober, November-Dezember, Spiritus Tendenz ruhig, 50er Loco, 70er Loco, per Oktober, November-Dezember, April-Mai.

Eisenbahn- u. Post-Verkehr

vom 1. October 1889 ab giltig.



Hirschberg-Liebau-Dittersbach-Glas-Sorgau-Königszell-Breslau-Liegnitz-Camenz.

Hirschberg-Ruhbank.	
Nb Hirschberg	6,50 B., 12,08, 4,07, 5,- Nm.
= Schildau	7,00 = 12,17, 4,16, 5,10 =
= Zannowitz	7,15 = 12,29, 4,28, 5,25 =
= Merzdorf	7,32 = 12,44, 4,43, 5,39 =
In Ruhbank	7,43 = 12,54, 4,52, 5,50 =

Ruhbank-Liebau.	
Nb Ruhbank	7,56, 9,20 B., 1,04, 4,57, 6,13, 10,10 Nm.
= Landesbüt	8,07, 9,32 = 1,16, 5,08, 6,25, 10,22 =
In Liebau	8,24, 9,50 = 1,34, 5,23, 6,43, 10,40 =

Ruhbank-Dittersbach.	
Nb Ruhbank	7,51, B., 12,59, 4,57, 5,59 Nm.
= Gottesberg	8,21, = 1,26, 5,20, 6,29 =
= Fellhammer	8,28, = 1,33, 5,23, 6,36 =
In Dittersbach	8,37, = 1,42, 5,30, 6,44 =

Fellhammer-Friedland-Halbstadt.	
Nb Fellhammer	8,37, 11,54 B., 3,50, 9,37 Nm.
= Friedland	8,55, 12,10 = 4,06, 9,55 =
In Halbstadt	9,05, 12,20 = 4,16, 10,05 =

Dittersbach-Glas.	
Nb Dittersbach	9,05 B., 1,58, 5,35, 9,36 Nm.
= Neurode	6,45, 10,10 = 3,06, 6,34, 10,43 =
= Mittelsteine	7,-, 10,23 = 3,20, 6,46, - =
In Glas	7,27, 10,48 = 3,45, 7,07, - =

Dittersbach-Sorgau-Königszell-Breslau.	
Nb Dittersbach	5,31, 9,00 B., 1,48, 5,48, 6,49 Nm.
= Waldenburg	5,43, 9,13 = 1,58, 5,58, 7,00 =
= Altwasser	5,54, 9,25 = 2,10, 6,08, 7,11 =
= Sorgau	6,08, 9,39 = 2,22, 6,16, 7,24 =
In Königszell	6,38, 10,11 = 2,50, 6,42, 7,54 =
Nb Königszell	6,56, 10,30 = 3,00, 6,52, 8,11 =
In Breslau	8,16, 11,45 = 4,15, 7,52, 9,30 =

Königszell-Schweidnitz-Reichenbach-Frankenstei-Camenz.	
Nb Königszell	6,52, 10,34 B., 2,58, 4,22, 8,15 Nm.
= Schweidnitz	7,09, 10,50 = 3,13, 4,40, 8,34 =
= Reichenbach	7,42, 11,19 = 3,41, 5,13, 9,07 =
= Frankenstein	8,20, 11,56 = 4,17, 5,52, 9,44 =
In Camenz	8,33, 12,08 = 4,29, 6,05, - =

Königszell-Striegau-Jauer-Liegnitz.	
Nb Königszell	6,51, 10,25 B., 2,58, 8,03, 9,33 Nm.
= Striegau	7,08, 10,38 = 3,14, 8,21, 9,55 =
= Jauer	7,28, 10,59 = 3,35, 8,44, 10,18 =
In Liegnitz	7,59, 11,28 = 4,06, 9,16, 10,50 =

Liegnitz-Goldberg.	
Nb Liegnitz	5,26, 10,11 B., 4,16, 8,11 Nm.
In Goldberg	6,29, 11,14 = 5,06, 9,14 =

Hirschberg-Greifenberg-Friedeberg-Löwenberg-Lauban-Görlitz-Kohlfurt-Berlin.

Hirschberg-Lauban.	
Nb Hirschberg	5,40, 10,24 B., 2,10, 8,30, 10,58 Nm.
= Reibnitz	5,59, 10,44 = 2,28, 8,50, 11,17 =
= Alt-Kemnitz	6,9, 10,53 = 2,37, 9, 11,26 =
= Rabishau	6,26, 11,9 = 2,51, 9,19, 11,42 =
= Greiffenberg	6,43, 11,25 = 3,6, 9,39, 12,00 =
In Lauban	7,4, 11,46 = 3,25, 10,2, 12,21 =

Lauban-Görlitz.	
Nb Lauban	7,9, 11,56 B., 3,31, 5,02, 10,10 Nm.
In Görlitz	7,51, 12,40 = 4,11, 5,51, 10,51, =

Lauban-Kohlfurt.	
Nb Lauban	7,13, 12,25 Bm., 12,04, 3,32 Nm.
In Kohlfurt	7,41, 12,52 = 12,33, 4,01 =

Kohlfurt-Berlin.	
Nb Kohlfurt	9,52 B., 1,01, 1,27, 4,16 7,16 Nm., 1,14, 2,25 Nachts.
In Berlin (Friedrichstraße)	3,56, 5,2, 7,35, 9,15 Nm., 12,42 Abds., 5,46, 8,24 Vorm.

Greiffenberg-Friedeberg a. Du.	
Nb Greiffenberg	5,30, 7,53, 11,46 B., 3,24 Nm., 10,45 Nm.
= Rnd.-Griffit	5,40, 8,7 11,58 = 3,36 = 10,55 =
In Friedeberg	5,57, 8,25, 12,16 = 3,54 = 10,11 =

Greiffenberg-Löwenberg.	
Nb Greiffenberg	7,41, 11,39 B., 3,19, 9,45 Nm.
= Liebenthal	8,4, 11,58 = 3,47, 10,04 =
= Schmottseiffen	8,34, 12,24 = 4,22, 10,30 =
In Löwenberg	8,57, 12,47 = 4,45, 10,53 =

Hirschberg-Löwenberg-Zillertal-Schmiedeberg.

Hirschberg-Zillertal-Schmiedeberg.	
Nb Hirschberg	6,55, 9,58 B., 1,55*, 4,25, 8,06 Nm.
= Lomnitz	7,14, 10,20 = 2,14*, 4,47, 8,25 =
= Zillertal	7,26, 10,34 = 2,26*, 5,01, 8,38 =
In Schmiedeberg	7,43, 10,51 = 2,43*, 5,25, 8,55 =

Ruhbank-Hirschberg.	
Nb Ruhbank	9,08 B., 12,55, 4,32, 5,57, 10,06 Nm.
= Merzdorf	9,18 = 1,05, 4,42, - 10,17 =
= Zannowitz	9,32 = 1,20, 4,59, 6,15, 10,30 =
= Schildau	9,43 = 1,32, 5,12, - 10,41 =
In Hirschberg	9,51 = 1,40, 5,20, 6,30, 10,48 =

Liebau-Ruhbank.	
Nb Liebau	7,10, 8,34 B., 12,20, 3,50, 5,30, 9,07 Nm.
= Landesbüt	7,28, 8,52 = 12,40, 4,08, 5,45, 9,32 =
In Ruhbank	7,38, 9,01 = 12,49, 4,17, 5,54, 9,43 =

Dittersbach-Ruhbank.	
Nb Dittersbach	8,15, 12,07 B., 3,52, 9,18 Nm.
= Fellhammer	8,34, 12,24 Nm., 4,05, 5,35 =
= Gottesberg	8,41, 12,31 = 4,09, 9,40 =
In Ruhbank	9,00, 12,49 = 4,27, 9,58 =

Halbstadt-Friedland-Fellhammer.	
Nb Halbstadt	4,53, 7,49 Bm., 12,54, 5,57 Nm.
= Friedland	5,07, 8,03 = 1,10, 6,13 =
In Fellhammer	5,27, 8,24 = 1,30, 6,33 =

Glas-Dittersbach.	
Nb Glas	6,00, 9,54 B., 1,13, 7,10, 8,34 Nm.
= Mittelsteine	6,30, 10,24 = 1,44, 7,40, 9,29 =
= Neurode	6,49, 10,43 = 2,01, 7,59, 9,51 =
In Dittersbach	7,56, 11,43 = 3,11, 9,05, - =

Breslau-Königszell-Sorgau-Dittersbach.	
Nb Breslau	5,30, 9,10 B., 1,05, 3,20, 6,35 Nm.
In Königszell	6,37, 10,17 = 2,19, 4,16, 7,44 =
Nb Königszell	6,54, 10,32 = 2,31, 4,24, 7,54 =
= Sorgau	7,34, 11,15 = 3,14, 4,56, 8,39 =
= Altwasser	7,44, 11,26 = 3,25, 5,05, 8,49 =
= Waldenburg	7,56, 11,39 = 3,38, 5,15, 9,02 =
In Dittersbach	8,04, 11,48 = 3,47, 5,24, 9,11 =

Camenz-Frankenstei-Reichenbach-Schweidnitz-Königszell.	
Nb Camenz	- 8,40 B., 12,43, 6,07, 7,55 Nm.
= Frankenstein	5,23, 8,56 = 1,01, 6,24, 8,11 =
= Reichenbach	5,57, 9,30 = 1,37, 7,00, 8,45 =
= Schweidnitz	6,27, 9,58 = 2,08, 7,31, 9,15 =
In Königszell	6,41, 10,12 = 2,22, 7,45, 9,29 =

Liegnitz-Jauer-Striegau-Königszell.	
Nb Liegnitz	5,26, 9,07 B., 1,00, 2,56, 6,26 Nm.
= Jauer	6,02, 9,41 = 1,38, 3,33, 7,03 =
= Striegau	6,27, 10,06 = 2,05, 3,59, 7,29 =
In Königszell	6,42, 10,20 = 2,21, 4,13, 7,45 =

Goldberg-Liegnitz.	
Nb Goldberg	6,50 B., 1,18, 5,15, 9,42 Nm.
In Liegnitz	7,48 = 2,16, 6,06, 10,40 =

Lauban-Hirschberg.	
Nb Lauban	4,53, 7,5, 10,27 B., 2,28, 10,11 Nm.
= Greiffenberg	5,25, 7,35, 10,55 = 2,54, 10,39 =
= Rabishau	5,47, 7,58, 11,16 = 3,12, 11,1 =
= Alt-Kemnitz	6,4, 8,14, 11,32 = 3,26, 11,17 =
= Reibnitz	6,18, 8,28, 11,44 = 3,37, 11,28 =
In Hirschberg	6,33, 8,43, 12,00 = 3,52, 11,45 =

Görlitz-Lauban.	
Nb Görlitz	6,10, 9,36 B., 1,20, 1,48, 2,30, 9 Nm.
In Lauban	6,58, 10,21 = 2,7, 2,20, 3,20, 9,53 =

Kohlfurt-Lauban.	
Nb Kohlfurt	4,16, 9,52 Bm., 1,34, 9,36 Nm.
In Lauban	4,48, 10,22 = 2,10, 10,6 =

Berlin-Kohlfurt.	
Nb Berlin (Friedrichstraße)	5,32, 6,10, 8,20, 9,46 B., 3, Nm., 8,39, 11,12 Abds.
In Kohlfurt	9,41 B., 12,47, 1,6 Nm., 7,7, 9,7 Nm., 2,57, 3,37 Nachts.

Friedeberg a. Du.-Greiffenberg.	
Nb Friedeberg	6,6, 10,15 B., 2,5 Nm., 8,54 11,19 Nm.
= Rnd.-Griffit	6,23, 10,32 = 2,22 = 9,13, 11,36 =
In Greiffenberg	6,32, 10,41 = 2,31 = 9,22, 11,45 =

Löwenberg-Greiffenberg.	
Nb Löwenberg	5,14 9,21 B., 1,16 Nm., 7,42 Nm.
= Schmottseiffen	5,41 9,49 = 1,45 = 8,13 =
= Liebenthal	6,11 10,20 = 2,17 = 8,47 =
In Greiffenberg	6,29 10,38 = 2,35 = 9,5 =

Schmiedeberg-Zillertal-Hirschberg.	
Nb Schmiedeberg	7,51, 10,55 B., 2,56, 6,10*, 9,25 Nm.
= Zillertal	8,09, 11,14 = 3,14, 6,24*, 9,52 =
= Lomnitz	8,21, 11,27 = 3,26, 6,37*, 10,05 =
In Hirschberg	8,40, 11,48 = 3,45, 6,55*, 10,26 =

Post-Verkehr.

Hirschberg-Warmbrunn-Hermisdorf.	
Von Hirschberg nach Warmbrunn	7 Vorm., 5,45 Nachm., in Warmbrunn 7,50 Vorm., 6,35 Nachm.
Von Hirschberg nach Hermisdorf	10,20 Vorm., in Hermisdorf 11,40 Vorm.
Von Hermisdorf nach Hirschberg	1,35 Nachm., in Hirschberg 2,55 Nachm.
Von Warmbrunn nach Hirschberg	9,15 Vorm., 2,5 Nm., 9,15 Nm., in Hirschberg 10,5 B., 2,55, 10,5 Nm.,

Reibnitz-Warmbrunn.	
Von Reibnitz nach Warmbrunn	6,25, 11,55 B. 2,35 Nm.
Von Warmbrunn nach Reibnitz	9,30 B., 1,20 10,00 Nm.

Reibnitz-Warmbrunn-Schreiberhan.	
Von Reibnitz (Warmbrunn) nach Schreiberhan	6,25 B., 3,45 Nm. - Von Schreiberhan (Warmbrunn) nach Reibnitz 7,10 B., 7,25 Nm.

Hirschberg-Fischbach.	
Von Hirschberg nach Fischbach	7,25 B. - in Fischbach 9,25 B. - Von Fischbach nach Hirschberg 11,15 B. - in Hirschberg 1,15 Nm.

Hirschberg-Lahn.	
Von Hirschberg nach Lahn	7,35 B. - in Lahn 9,55 B.
Von Lahn nach Hirschberg	7,25 Nm. - in Hirschberg 9,45 Nm. (im Winter.)

Hirschberg-Schönau-Goldberg.	
Von Hirschberg nach Schönau	2,50, 11,30 Nm., in Schönau 5,40, 9,20 Nachts.
Von Schönau nach Goldberg	4,10 B., 6,50 Nm., in Goldberg 6,25 B., 9,15 Nm.
Von Goldberg nach Schönau	7,10 B., 5,15 Nm., in Schönau 9,20 B., 7,20 Nm.
Von Schönau nach Hirschberg	9,40 B., 7,25 Nm., in Hirschberg 12,40 Nm., 10,25 Nm.

Omnibus-Verkehr.

F. Borte's Omnibus.
Anschluß an sämtliche ankommende und abgehende Züge.

Hirschberg-Warmbrunn-Hermisdorf.	
Von Hirschberg nach Warmbrunn	7, 8, 9, 10, 12 B., 1, 2, 3 (nur an Sonn- und Festtagen), 4, 5, 5 ^{1/2} , 7 Nm.
Von Warmbrunn nach Hermisdorf	8, 10, 11 B., 2, 3, 4 (nur an Sonn- und Festtagen), 5, 7, 8 Nm.

Hermisdorf-Warmbrunn-Hirschberg.	
Von Hermisdorf nach Warmbrunn	7,15, 9,15, 11,15, B., 1,15, 3, 4,15, 5,15, (nur an Sonn- u. Festtagen), 6,15, 8,15 Nm.
Von Warmbrunn nach Hirschberg	8, 9, 10, 12 B., 1, 2, 3, 45, 5, 6, 7, 9 Nm.

Aufsteigeplätze:
Hirschberg: Markt und Langstraßen-Ecke.
Warmbrunn: Hotel „zur Schneefuppe“.
Hermisdorf u. R.: Scholz' Hotel (vorm. Küffer).

Wagennecht's Omnibus.

Hirschberg-Schreiberhan.	
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend.	Von Hirschberg nach Schreiberhan 3 Nm.
Von Schreiberhan nach Hirschberg	7,30 B.

Aufsteigeplätze:
Hirschberg: Gasthof „zum Rynast“.
Schreiberhan: bei Wagennecht.

Omnibus Hirschberg-Schönau-Goldberg.

Von Hirschberg über Schönau nach Goldberg 6 Uhr Vormittags. - Von Goldberg über Schönau nach Hirschberg 11,15 Vormittags.

Aufsteigeplätze:
Hirschberg: Hotel „Drei Berge“.
Schönau: Hotel „Blauer Hirsch“.
Goldberg: am Bahnhof.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen:

Frl. Helene von Rosenberg-Lipinsky mit dem Hauptmann und Compagnie-Chef im 3. Garde-Grenadier-Regiment Freiherrn Georg von Lüttich in Dels i. Schl. Frl. Elisabeth Eder in Glogau mit Herrn Lieutenant und Adjutanten im Niederschl. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5 Max Kummer in Posen. Frl. Anna Freitel mit Herrn Tischlermeister Otto Wohl in Dels i. Schl. Frl. Klara Kirchner in Brieg mit Herrn Theodor Schorn in Liegnitz. Frl. Albertine Oswald in Breslau mit Herrn Anton Pade in Delitzsch.

Geschäftigungen:

Herr Zimmermeister Hermann Jander mit Frl. Margarethe Worbis in Ohlau. Herr Lieutenant im Grenadier-Regiment König Wilhelm I. Georg von Reichmeister mit Frl. Margarethe von dem Borne in Liegnitz. Herr Günther von Benedendorf und von Hinderburg mit Freiin von Zebitz und Neukirch in Rynau. Herr Rittermeister und Escadrons-Chef Max Troost mit Frl. Alize von Rosenberg in Berlin. Herr Gustav Melzer mit Frl. Louise Weiß in Graben. Herr Dr. Karl Cotta mit Frl. Rosa Beck in Breslau. Herr Calculator Oscar Neuenich mit Frl. Marie Marheinecke in Breslau. Herr Seconde-Lieutenant u. Adjutant Richard von Raab mit Frl. Margarethe Hübner in Breslau. Herr Reinhold Wittke mit Frl. Klara Lammel in Dels. Herr Kunft u. Handels-gärtner Louis Franke mit Frl. Paula Bromme in Breslau.

Geburten:

Ein Sohn: Herrn Dr. jur. Konicki in Görlitz. Herrn Paschke in Liegnitz. Herrn Rittergutsbesitzer Grittner auf Wiersbin bei Lublitz. Herrn Premier-Lieutenant Giersch in Freistadt. Eine Tochter: Herrn Tapetenfabrikanten Hugo Hinderer in Breslau. Herrn Lehrer J. Schulz in Bunzlau. Herrn von Walter-Cronack auf Coppschütz. Herrn Premier-Lieutenant Freiherr von Humbold-Dachronden.

Sterbefälle:

Frau Mathilde Schwiagerling, geb. Bruinisch, in Breslau. Frau Oberamtmann Anna Fribe, geb. Bhem, in Breslau. Frau Bertha Veier, geb. Eicher, in Schweidnitz. Frau Marie Thamm, geb. Kunze, auf Reichau. Herr Amtmann August Wittwer in Schweidnitz. Herr Mittelmeister a. D. Wilhelm Böhmer-Medwobski in Groß-Strehlitz D.-S. Frau Ottilie Grundmann, geb. Grundmann, in Nieder-Polnisch-Gluth. Frau Marie Linke, geb. Dreßler, in Herwigswaldau. Frau Pastor Rosalie Kühn, geb. Knabe, in Messersdorf. Herr Pastor em. Rudolf Hannig in Breslau. Herr Hauptlehrer Ernst Geisler in Seichau. Frau Schmiedemeister Anna Johne, geb. Mauermann, in Schönberg D.-L. Herr Sanitätsrath Dr. Eduard Mattersdorf in Liegnitz. Herr Müllermeister Leberrecht Wiesner in Regensburg.

Bekanntmachung.

Um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, bestimmen wir hierdurch, daß die Anmeldung zur Entleerung der Abortgruben durch unsere Latrinen-Reinigungs-Anstalt 14 Tage vorher in unserem Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer Nr. XIII erfolgen muß.

Wir geben dies den Herren Hausbesitzern hiermit bekannt und bemerken, daß wir nur bei Innehaltung der oben angegebenen Anmeldefrist in der Lage sind, für möglichst schleunige Räumung der Gruben Sorge zu tragen.

Hirschberg i. Schl., den 1. October 1889.

Der Magistrat.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

C. M. Schlemmer,

Gegründet 1760.

Weinhandlung & Weinstuben

Markt 18 und Ecke Lichte Burgstrasse
empfiehlt sein Lager in
anerkannt schönen und reingehaltenen

Weinen,

vorzügl. Rum, Arac und Cognac
zu billigsten Preisen.

In den Weinstuben täglich reichhaltige
warme u. kalte Küche.

Grogk und Punsch.

Geschlossenen Gesellschaften wird auf Wunsch
Separat-Zimmer reservirt.



Schutz-Marke.



Nach Maß

Liefere

Schuhwaaren

für Herren und Damen

in gefälligem Schnitt, schönem Sitz
und sauberster Ausführung

in Prima-Material zu möglichst mäßigen Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Ebenso bringe mein

fertiges Schuh-Lager

in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,
Langstraße Nr. 1.

Nur bis 6. October cr.

findet der Verkauf sämtlicher in den Räumen der ersten Etage
untergebrachten Waaren unseres großen

Präsent-Bazars,

Lampen-, Haus- & Küchen-Magazins

statt, um bis dahin Platz für die in nächster Zeit eintreffenden

Weihnachts-Neuheiten

zu gewinnen.

Dem Publikum wird Gelegenheit geboten,

Bräut-Ausstattungen, Hochzeits-,

Geburts-, Jubiläums-Geschenke etc.

zu außergewöhnlich billigen Preisen kaufen zu können.

Teumer & Bönsch,

Hirschberg, Schildauerstraße 1 u. 2.

Schwabe-Priesemuth'sche Schulanstalt, Goldberg, Schlesien.

Zu Beginn des Winterhalbjahres können evang. Knaben in unsere An-
stalt als Pensionäre eintreten.

Die Anstalt giebt in ihrem dem Gymnasium entsprechenden Klassen eine
gründliche Vorbereitung für die Secunda.

Durch regelmäßig stattfindende größere Spaziergänge wird die körperliche
Entwicklung der Zöglinge gefördert, die häuslichen Aufgaben werden unter
Aufsicht angefertigt, den schwächeren Knaben wird Anleitung gegeben.

Pension incl. Schulgeld und event. ärztliche Behandlung 450 Mark pro
anno. Nähere Auskunft ertheilt der Director.

Goldberg, im September 1889.

Dr. Zinner.

Grünberger Weintrauben,

dieses Jahr schön, das Postkistchen 3,00 Mk., zur Kur 3,50 Mk.,
Bachobst, gesch. Birnen 65, Äpfel 60, Pflaumen 20, ausge-
suchte 25, Dampf-Pflaumenmus, Bo.-Pfand 25, bei 1/4 Ctr.
10% Tara 22 Pf., Fruchtstücke, 75 Pf., Daueräpfel, Bo.-
Pfand 7 Pf., Käse, 20, 25-30 Pf. p. 60 Stück.

Gingelegte Früchte. Specießer Preis-Courant gratis.

Eduard Seidel, Grünberg in Schlesien,

gegründet 1846 und vielfach prämiirt.

Erste schlesische Hunde-Zucht- und Versandt-Anstalt Fedor Mareek, Breslau.

Berliner Chaussee, Burg Belvedere.

Permanenter Versandt vorzügl. Specialitäten von mo-
dernen Renommir-, Luxus-, Salon- und Sport-Hunden.
Große Collection Bernhardiner, Newfoundländer, Deutscher
und Ulmer Doggen, Bullboggen, Terriers, Dachshunde,
Pudel, Spitze, Bologneser, Rattler, Schutz- und Wachhunde.
Garantie 1. Qualität. Versandt nach allen Welttheilen.



Muskauer Baumschulen.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehlen wir unsere weitbekannt-
reichhaltigen Obst- und Gehölz-Sortimente, Allee-Bäume, Coniferen etc. auf's
Beste! Der neueste Haupt-Catalog ist erschienen und wird auf Verlangen frei
zugefandt von der

Graf Arnim'schen Baumschulen-Verwaltung,
Schriefeld, Park-Inspector.

Kaffee's

Hobe Qualitäten,
Geröstete Qualitäten,
Wiener u. Carlsbader
Mischungen

kauft man nur am besten
und billigsten bei

**Carl Oscar Galle
Nachfolger
Robert Lundt.**

Größtes Lager am Plage

von
Ofenbau - Artikeln,
eisern. Heiz- u. Kochöfen,
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Sorten,

Rauchröhren,

Pat.-Ofenkneen, Kohlenkasten,
Seuergeräthen.

Preise allerbilligst.

Rumpelt & Meierhoff,

Eisen-, Stahl-, Kurzwaaren- und
Werkzeughandlung.

Tischmesser,

Taschenmesser,

Kaffeemühlen,

Pfeffermühlen,

Gimer, Wiegemeßer,

Eiserne Schirmständer,

Sackmesser u. s. w.

empfiehlt billigst

Georg Zschiegner,

vis-à-vis Herrn Chr. Gottfr. Kosche.

Electoral-Regretti-

Stammshäfererei Beitzsch

bei Reznitz i. L.

Der Bodverkauf
in der von Wiede-
bach'schen Stamm-
shäfererei Beitzsch ist
eröffnet.

Wagen werden ge-
stellt zu Schnell- und Personenzügen
in Reznitz i. L., zu Eil- u. Courier-
zügen in Sommerfeld.

Das Wirthschafts-Amt.

Geschäfts-Verkehr.

Das Hirschberger Tageblatt bietet ver-
möge der ständig zunehmenden Anzahl seiner
Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Ver-
breitung von Anzeigen aller Art bei billigster
Preisnotirung.

Haus-Verkauf

in Liegnitz. Mein herrlich, hoheleg.,
neuerbautes Hausgrundstück, mit allem
Comfort der Neuzeit, beste Lage, Garten-
straße 12, m. 2 Pferdeställen, Wagen-
remise, großem Hof etc., ist bei mindestens
20 000 Mk. anz. sofort zu verkaufen.
Näheres bei mir selbst.

E. Joachim.

Feine Vertretung.

Als Repräsentanten werden ren-
table Herren, welche gute Connextionen
in den feinsten Kreisen haben, von
einem sehr leistungsfähigen Bremer
Importhaufe echter Havana-Cigarren
gegen lohnende Provision zu engagiren
gewilligst. Gest. Offerten mit Angabe
von Ja.-Referenzen werden erbet. unter
F. 7786 an die Annoncen-Expedition
von Ed. Schlotte, Bremen.

Dominiuun Neuen, Kreis Bunzlau,
sucht **Inspector** aus an-
eineren ständiger
Familie. 300 Mk. Gehalt.

Commisgesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft
für ein sofortigen Antritt einen gut
empfohlenen jüngeren Commis.

Josef Nentwich,
vorm. Gebr. Gellrich, Glas.

Für mein Colonialwaarengeschäft u.
Weinhandlung suche ich per bald
event. 15. October einen mit besten
Referenzen versehenen, streng ehrlichen
Commis.

Abschrift der Zeugn. u. Photogr. unt.
A. B. 100 postlag. Bunzlau.

Ein Lehrling,

der möglichst einige Zeit gelernt, aber
anstell. u. ehrlich, kann sich melden.
Hirschberg i. Schl.

Herm. Liebig,
geprüfter Klempnermeister.

Ein Wirthschafts-Gleve wird gegen
mäßige Pension zum baldigen
Antritt gesucht. Offert. an das Wirth-
schafts-Amt **Niemberg**, Post Krottsch,
bei Liegnitz.

Jüng. Wirthschafts-Assistent

zum sofortigen Antritt gesucht. Zeug-
nisse einzusenden an das Wirthschafts-
Amt **Pätzsch**, Kr. Grünberg i. Schl.

Für mein Buch-, Seiden-, Band-
und Modewaaren-Geschäft suche ich per
bald bei freier Station,

einen Lehrling

mit nöthiger Schulbildung.

D. Buchholz, Liegnitz.

Vermietungen.

Lichte Burgstrasse 14,
3. Etage, sehr freundl. gelegen, hoch,
geräum. u. hell, comfortab., im Ganzen
od. in 2 Abtheil., per sofort od. später
mögl. an ruhige Partei zu vermiethen,
ev. nach Wunsch tapezirt.

Einen großen verschließb. **Keller-**
raum mit Stellagen (für Gemüse
oder Weinlager etc.) zu vermiethen.

Vergnügnngs-Kalender.

Goldener Greif.

Heute Donnerstag:

Großes Schlachtfest.

Arbeitsmarkt.

Das Hirschberger Tageblatt bietet ver-
möge der ständig zunehmenden Anzahl seiner
Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Ver-
breitung von Anzeigen aller Art bei billigster
Preisnotirung. Stellen- und Arbeitsgesuche
von notarißl. Unbemittelten werden **kostenfrei**
angenommen.

Commis-Gesuch. Für mein Colo-
nialwaaren- u. Destillations-Ges-
chäft, ein gros und ein détail, suche
zum baldigen Antritt einen zuverlässi-
gen, gewandten jungen Mann, der sich
zugleich zu kleinen Reisetouren eignet.
Offerten unter Gehaltsangabe und Bei-
fügung der Photographie erbittet

Löwenberg i. Schl.

Adolph Schoengarth.

Restaurant Hedwigsbad.

Donnerstag, den 3. October cr.:

Kirmes-Feier

R. Tschörtner.

wozu ergebenst einladet

Strauss' Hôtel.

Donnerstag, den 3. October cr.:

Kirmes-Feier

Ad. Strauss.

wozu freundlichst einladet

Altes Schiesshaus.

Donnerstag, den 3. October cr.:

KIRMES-FEIER.